

# Bildungs- und Beratungsangebote

*für den Bereich  
Gesundheits- und Altenhilfe*

*Caritasverband für die  
Erzdiözese Freiburg e.V.*

*Abteilung  
Gesundheits- und Altenhilfe  
Referat Bildung und Beratung*

# Programm 2021





## KATHOLISCHE HOCHSCHULE FREIBURG

[www.kh-freiburg.de](http://www.kh-freiburg.de)

### BILDUNGSANGEBOTE

#### Bachelorstudiengänge

- Angewandte Pflegewissenschaft
- Angewandte Theologie und Religionspädagogik
- Soziale Arbeit
- Heilpädagogik / Inclusive Education
- Management im Gesundheitswesen
- Berufspädagogik im Gesundheitswesen

#### Masterstudiengänge

- Klinische Heilpädagogik
- Management und Führungskompetenz

#### Weiterbildungen

- Theatertherapie
- Kinderpsychodrama
- Würde und Scham
- Psychodrama
- Fachkraft Kodierung

#### Wissenschaftliche Weiterbildungen

- Altern in Sozialraum und Quartier
- Altern in einer digitalisierten Welt
- Pastoralmanagement
- Kunsttherapie

KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG  
CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG



SINN  
STIFTEN.  
WERTE  
SCHÜTZEN.

### Ihr Interessenvertreter in allen Versicherungsangelegenheiten der Sozialwirtschaft

Wir analysieren den individuellen Absicherungsbedarf Ihrer Einrichtung, kaufen den dafür notwendigen Versicherungsschutz zu besten Bedingungen ein und sind auch an Ihrer Seite, wenn ein Schaden eingetreten ist.

Partner der Caritas

- ✓ Versicherungs- und Risikoberatung
- ✓ Versicherungseinkauf
- ✓ Vertragsbetreuung

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH  
Ecclesiastraße 1-4  
32758 Detmold  
Telefon +49 5231 603-0  
[info@ecclesia.de](mailto:info@ecclesia.de)  
[www.ecclesia.de](http://www.ecclesia.de)

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Träger, sehr geehrte Damen und Herren,

nach den Sommerferien informieren wir Sie wie gewohnt über unsere Fort- und Weiterbildungsangebote für das kommende Jahr.

Die Corona Pandemie bedeutet für unsere Einrichtungen und Dienste einen wahren Stresstest, der offenbart, was in unserem Gesundheits- und Pflegesystem gut läuft und was weniger gut.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Pandemie gelang es den meisten von uns in den letzten Wochen kaum, die Zukunft zu planen. Auch deshalb möchten wir mit unseren Fort- und Weiterbildungen einen verlässlichen Beitrag und einen Ausblick bieten.

Unsere Seminare sind darauf ausgelegt, aktuelle fachliche Themen aufzugreifen, Fachwissen zu erwerben oder aufzufrischen, Ihnen Raum für einen intensiven, kollegialen Austausch zu bieten, um wenn nötig auch gemeinsam Lösungen „mit Abstand“ zu erarbeiten.

Der Bezug zur Praxis, die Anwendbarkeit der Inhalte sowie die Unterstützung durch gezielte Beratung, tragen dazu bei, dass neu erworbenes Wissen und Ihre Fähigkeiten in Ihren Berufsalltag integriert werden können. In diesem Jahr bieten wir Ihnen wieder ein reichhaltiges und umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot.

Daneben werden wir unseren Fokus auch auf den Bereich der digitalen Lernformen legen und an digital-gestützten Qualifizierungsangeboten arbeiten. Über Neuigkeiten hierzu informieren wir Sie auf unserer neu gestalteten Internetseite:

**[www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal)**

Hier finden Sie auch unser Fortbildungsprogramm mit der Möglichkeit der Registrierung und Online-Anmeldung.

Es ist uns ein Anliegen, unser Programm Ihren Erfordernissen entsprechend zu gestalten. Deshalb möchten wir Sie dazu ermuntern, uns Ihre Wünsche und Bedarfe mitzuteilen, so dass wir Sie mit unserem Angebot in Ihrer Arbeit weiterhin stärken und qualifizieren können.

In der Hoffnung, Ihnen interessante Veranstaltungen und bereichernde Begegnungen zu ermöglichen grüßen wir Sie herzlich



Thomas Herkert  
Vorstandsvorsitzender

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Veranstaltungskalender Fortbildungen</b>	<b>3</b>
<b>Veranstaltungskalender Weiterbildungen</b>	<b>5</b>
<b>Ankündigungen</b>	<b>6</b>
<b>Prävention</b>	<b>8</b>
<b>Fortbildungsangebote</b>	<b>9</b>
<b>Weiterbildungsangebote</b>	<b>49</b>
<b>Inhouse-Seminare</b>	<b>62</b>
<b>Teilnahmeinformationen</b>	<b>63</b>
<b>Fördermöglichkeiten</b>	<b>65</b>
<b>Ansprechpartner*innen</b>	<b>66</b>
<b>Dozent*innen und Supervisor*innen</b>	<b>67</b>
<b>Veranstaltungsorte</b>	<b>70</b>
<b>Anmeldeformular</b>	<b>71</b>
<b>Impressum</b>	<b>U3</b>

## Februar

23.02.2021 Einfach abrechnen – Ein Weg durch die Vorschriften in der ambulanten Pflege 10

## März

03.03.2021 **NEU:** Kompetenzorientierung in der praktischen Pflegeausbildung – Herausforderungen für die Praxisanleitung 11

04.03.2021 **NEU:** Kompetenzorientierung in der praktischen Pflegeausbildung – Herausforderungen für die Praxisanleitung 12

05.03.2021 **NEU:** Kompetenzorientierung in der praktischen Pflegeausbildung – Herausforderungen für die Praxisanleitung 13

10.03.2021 Indikatorenerfassung als Instrument zur langfristigen Qualitätsverbesserung in der stationären Langzeitpflege – Maßnahmenanpassung im Pflegeprozess 14

11.03.2021 Indikatorenerfassung als Instrument zur langfristigen Qualitätsverbesserung in der stationären Langzeitpflege – Analyse, Bewertung und sich ableitende Maßnahmen für das einrichtungsinterne QM 15

22.03.2021 **NEU:** Menschenwürde ist antastbar – Hinschauen aufs Wegschauen 16

30.03.2021 Lasst uns darüber beraten ... – Ein Forum für Pflegenden in der Beratung und Schulung 17

## April

12.04.2021 **NEU:** PostCorona: Angst-Resilienz – Wie wir unser Immunsystem stärken und stabilisieren können 18

13.04.2021 MDK-Prüfung und Qualitätsberichte – Die Dokumentationsprüfung und Vorbereitung auf das Fachgespräch 19

15.04.2021 Up to date im Qualitätsmanagement – Aktuelles für Qualitätsbeauftragte 20

21.04.2021 **NEU:** Workshop: Einfach abrechnen – Das Leistungsrecht in der ambulanten Pflege 21

22.04.2021 **NEU:** Workshop: Einfach abrechnen – Das Leistungsrecht in der ambulanten Pflege 22

27.04.2021 **NEU:** Mir reicht's, ich geh schaukeln – Vom wertschätzenden Umgang mit mir und anderen 23

## Mai

04.05.2021 Wenn Sprache nicht mehr möglich ist – Alle Sinne ansprechen 24

04.05.2021 Vom Kriegspfad zum Friedensweg – Konfliktmanagement in der Praxisanleitung 25

06.05.2021 Entbürokratisierte Pflegedokumentation mit dem Strukturmodell – Erstellung und Implementierung der Pflegedokumentation nach dem 4-phasigen Pflegeprozess und dem bundesweit eingeführten Strukturmodell (SIS®) 26

11.05.2021 **NEU:** Ethisch fragen – Mit der ethischen Fallbesprechung Konflikte lösen 27

18.05.2021 **NEU:** Die Praxis der Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter – Den Praxisalltag gesund und kompetent gestalten 28

## Juni

15.06.2021 **NEU:** Vorbehaltsaufgaben nach § 4 Pflegeberufegesetz – Die Chance zur Mitgestaltung nutzen 29

23.06.2021 **NEU:** In komplexen Situationen gut beraten – Prozessfokussierte systemische Beratung in der Patientenedukation 30

23.06.2021 MH Kinaesthetics-Zertifizierungskurs für Berufe im Gesundheitswesen – Begleitprozesse gestalten und gemeinsam lernen im Team und in der Organisation 31

28.06.2021 Lasst uns darüber beraten ... – Ein Forum für Pflegenden in der Beratung und Schulung 32

## Juli

14.07.2021	Umgang mit Sexualität in Pflege und Betreuung – Zwischen Lust und Belästigung	33
26.07.2021	Herausforderndes Verhalten in der Betreuungsarbeit meistern – Aufbauseminar für Betreuungskräfte	34

## September

16.09.2021	Mit „Sicherheit“ auf dem neuesten Stand – Aktuelles für Hygienebeauftragte	35
27.09.2021	<b>NEU:</b> Gewalt in der Pflege – Das gibt's doch nicht! – Oder vielleicht doch ...?	36
29.09.2021	<b>NEU:</b> „Wer begleitet die Begleiter ...?“ – Ein Angebot zur personenzentrierten, ressourcenorientierten Unterstützung	37

## Oktober

04.10.2021	Wenn Lebensgeschichte schwer wiegt – Traumatisierte Menschen begleiten (auch mit Demenz)	38
12.10.2021	„Ehrlich gesagt ...“ – Beurteilungsprozesse und -gespräche förderlich gestalten	39
13.10.2021	„Ehrlich gesagt ...“ – Beurteilungsprozesse und -gespräche förderlich gestalten	40
14.10.2021	„Ehrlich gesagt ...“ – Beurteilungsprozesse und -gespräche förderlich gestalten	41
26.10.2021	<b>NEU:</b> Pflegekompetenz – Das eigene Handeln reflektieren auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und gesetzlicher Rahmenbedingungen	42
26.10.2021	<b>NEU:</b> Das ABC-Konzept des Doppelerfolgs – Mitarbeiter- und Bewohnerschaft erleben und gestalten gemeinsam Wandel	43
28.10.2021	Die leise Seite der Bedürftigkeit – Schweigen als Bewältigungsstrategie unter Bewohnerinnen und Bewohnern	44

## November

02.11.2021	Das „Innere Team“ im Führungsalltag nutzen	45
18.11.2021	Kalkulation von Entgeltverhandlungen – Tipps und Hintergründe für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen	46
25.11.2021	Reflexionstag zur Einführung des Strukturmodells – Standortbestimmung, Austausch und Weiterentwicklung	47



## Januar

- 18.01.2021** Gesprächsbegleitung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase – Qualifizierung nach der Rahmenvereinbarung zu § 132g Abs. 3 SGB V **50**
- 26.01.2021** Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 SGB XI und § 45 SGB XI – Professionelle Beratung als Aufgabe und Chance für die Entwicklung passgenauer Angebote im Sinne des sozialen Auftrags kirchlicher Sozialstationen **52**

## April

- 12.04.2021** Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe **54**

## Mai

- 03.05.2021** Weiterbildung zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Altenhilfe und Sozialstationen **56**

## Juli

- 19.07.2021** Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 SGB XI und § 45 SGB XI – Professionelle Beratung als Aufgabe und Chance für die Entwicklung passgenauer Angebote im Sinne des sozialen Auftrags kirchlicher Sozialstationen **59**

## November

- 29.11.2021** Hygienebeauftragte und Hygienebeauftragter für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft **60**

**Termin(e):**

Diese Veranstaltung ist noch in Planung. Nähere Informationen und Termine werden rechtzeitig auf unserer Internetseite [www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal) veröffentlicht und per E-Mail versendet.

**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

[suetterle@caritas-dicv-fr.de](mailto:suetterle@caritas-dicv-fr.de)

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

[hahnemann@caritas-dicv-fr.de](mailto:hahnemann@caritas-dicv-fr.de)

## Der Mix macht's

### Auswirkungen des Personalbemessungsinstrumentes auf den Qualifikationsmix in der stationären Langzeitpflege

Mit dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz hat der Gesetzgeber die Vertragsparteien der gemeinsamen Selbstverwaltung in der Pflege beauftragt, ein „wissenschaftlich fundiertes Verfahren zur einheitlichen Bemessung des Personalbedarfs in Pflegeeinrichtungen nach quantitativen und qualitativen Maßstäben“ zu entwickeln und zu erproben. Die Entwicklung eines Personalbemessungsinstrumentes hatte das Ziel auf Basis der Anzahl versorgter Pflegebedürftiger und des Grades ihrer Pflegebedürftigkeit eine nach Qualifikationsstufen differenzierte Personalmenge zu berechnen, um damit die Grundlage für landesspezifische Satzungen sowie einrichtungsbezogene Vereinbarungen zu schaffen.

Exzellente und zukunftsfähige professionelle Pflegepraxis braucht vielfältige Kompetenzen. Mit dem neuen Personalbemessungssystem wird eine Personalentwicklung nötig, die bewusst einen Qualifikationsmix anstrebt. Der Qualifikationsmix betrifft und integriert alle Mitarbeiter des Pflegeteams, erfordert ein gemeinsames Pflegeverständnis und führt zu Veränderungen auf allen Ebenen: Mitarbeiter, Team, Abteilung, Organisation. Somit werden die Einrichtungen nicht nur vor die Herausforderung gestellt, weiterhin Personal zu rekrutieren, sondern gleichzeitig auch innerbetriebliche Strukturen mithilfe von Organisations- und Personalentwicklungsprozessen weiterzuentwickeln.

Für die Verantwortlichen in den Einrichtungen bieten wir im kommenden Jahr Fortbildungs- und Beratungsangebote an, die u.a. die Fragestellung in den Blick nehmen, was die neuen Anforderungen zur Einführung des Personalbemessungsinstrumentes sind und wie diese umgesetzt werden können.

**Inhalte:**

- Gemeinsame Erarbeitung wie Aufgaben und Kompetenzen im Qualifikationsmix eingesetzt und Organisation, interprofessionelle Kooperation und Karrierewege gestaltet werden können
- Vorbehaltsaufgaben der Pflegefachkräfte
- Anpassung und Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen- und -prozessen
- Angebote zur Beratung und Begleitung der Organisations- und Personalentwicklung hinsichtlich der Implementierung seitens des DiCV Freiburg

**Zielgruppe:**

Führungskräfte und Personalverantwortliche aus Einrichtungen der stationären Altenhilfe



## Die neue Ausbildungsverordnung Hauswirtschafter\*in (HaWiAusbV)

Um die Ausbildung zur Hauswirtschafterin oder zum Hauswirtschafter an die veränderten betrieblichen Anforderungen sowie die gestiegenen Qualitätsansprüche anzupassen und insgesamt das Berufsbild zu verändern und zu modernisieren, ist am 1. August 2020 die neue Hauswirtschafterausbildungsverordnung (HaWiAusbV) in Kraft getreten.

Dem vielfältigen Tätigkeitsfeld der Hauswirtschafter\*innen trägt die neue Verordnung Rechnung und legt zudem einen Schwerpunkt auf die Kompetenzentwicklung in den unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen.

Für die Verantwortlichen in der Hauswirtschaft, die mit der betrieblichen Qualifizierung der Auszubildenden betraut sind, bieten wir mit Erscheinen der ausgestalteten Ausbildungsrahmenlehrpläne zur schulischen Ausbildung eine Fortbildung an. Inhalt sind u. a. die Fragen, wie die neuen Anforderungen an die Ausbildung im betrieblichen Alltag umgesetzt werden können und welche Prüfungsanforderungen für die Auszubildenden relevant werden.

### Inhalte:

- Überblick zur neuen Hauswirtschafterausbildungsverordnung (HaWiAusbV)
- Änderungen und Umsetzungsnotwendigkeit in der Praxis in den unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen der Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter
- Umsetzungsanforderungen der neuen Ausbildung im betrieblichen Alltag

### Zielgruppe:

Verantwortliche in der Hauswirtschaft, die mit der betrieblichen Ausbildung betraut sind

### Termin(e):

Diese Veranstaltung ist noch in Planung. Nähere Informationen und Termine werden rechtzeitig auf unserer Internetseite [www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal) veröffentlicht und per E-Mail versendet.

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

[suetterle@caritas-dicv-fr.de](mailto:suetterle@caritas-dicv-fr.de)

#### Organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

[hahnemann@caritas-dicv-fr.de](mailto:hahnemann@caritas-dicv-fr.de)

## **Ansprechpartner\*innen:**

Annette Mader  
Präventionsbeauftragte  
Tel.: 0761 8974-114  
E-Mail:  
mader@caritas-dicv-fr.de

Ulrike Bungter  
Präventionsfachkraft  
Tel.: 0761 8974-241  
E-Mail:  
bungter@caritas-dicv-fr.de

## **Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie hier:**

Caritasverband für die  
Erzdiözese Freiburg e.V.  
Renate Scherle  
Alois-Eckert-Str. 6  
79111 Freiburg  
Tel.: 0761 8974-181  
Fax: 0761 8974-399-181  
E-Mail:  
scherle@caritas-dicv-fr.de



## **Veranstaltungen zum Anvertrauensschutz**

Die verpflichtende „Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Erzbistum Freiburg“ ist die Grundlage des Anvertrauensschutzes. Es geht darum, mit klaren institutionellen Standards für Transparenz zu sorgen und die Kultur der Grenzachtung und Achtsamkeit zu stärken.

### **Fachspezifische Veranstaltungen im Jahr 2021**

werden für Mitarbeitende aus dem Bereich Gesundheits- und Altenhilfe angeboten.

Die Veranstaltungen sind in diesem Programm mit dem links stehenden „Präventionslogo“ gekennzeichnet.

### **Zentrale Einweisungen für Mitarbeitende**

24.03.2021 von 10:15 - 13:15 Uhr in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus  
16.06.2021 von 10:15 - 13:15 Uhr in Singen, Caritasverband Singen-Hegau e.V.  
09.11.2021 von 10:15 - 13:15 Uhr in Mannheim, Caritasverband Mannheim e.V.

Einweisungen für Mitarbeitende können auch als Inhouse Veranstaltung gebucht werden.

### **Individuelle Einweisung für betroffene Personen**

Betroffene Personen können sich gerne an die links stehenden Ansprechpartner\*innen wenden. Danach wird ein Termin vereinbart, um die verpflichtende Einweisung in einem persönlichen Gespräch ggf. am Telefon durchzuführen. Um die Anonymität zu wahren, wird die Bescheinigung auf eine zentrale Einweisung datiert.

### **Qualifikationen für Leitungen**

09.03. und 10.03.2021 in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus  
05.10. und 06.10.2021 in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus

### **Qualifikation zur/zum Multiplikator\*in zum Erwerb des Schulungszertifikates**

25.03.2021 von 10:00 - 16:00 Uhr in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus

### **Qualifikationen zur Anerkennung als Präventionsfachkraft**

16.03. - 18.03.2021 in Oberkirch, Schönstattzentrum Marienfried  
19.10. - 21.10.2021 in Freiburg-Günterstal, St. Lioba

### **Austauschtreffen der Präventionsfachkräfte**

14.04.2021 von 10:30 - 16:30 Uhr in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus  
11.11.2021 von 10:30 - 16:30 Uhr in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus

### **Beratung**

Prävention muss Teil der Organisationsentwicklung sein, da ein institutionelles Schutzkonzept nur dann seine Wirksamkeit entfalten kann, wenn es individuell in das System der jeweiligen Einrichtung integriert ist.  
In einem solchen Entwicklungsprozess begleiten wir Sie auf Wunsch gerne.

# Fortbildungen

**Termin(e):**

23.02.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**

Kloster St. Lioba, Freiburg

**Dozent\*in:**

Barbara Dietrich-Schleicher

**Seminargebühr:**

210,00 € für Mitgliedseinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

suetterle@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

## Einfach abrechnen

### Ein Weg durch die Vorschriften in der ambulanten Pflege

„Einfach abrechnen“ – all jene, die in Sozialstationen mit der Abrechnung betraut sind, hegen diesen Wunsch. Es beginnt beim Ordnungsmanagement der häuslichen Krankenpflege und endet noch nicht bei der Positionsnummernzuordnung des Datenträgeraustausches DTA: Welche Berufsgruppe darf welche Leistung erbringen und wie ist das abzurechnen? Wofür kann der Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI eingesetzt werden? Es ist nicht einfach, sich in diesem „Dschungel“ der leistungsrechtlichen Regelungen und der landesrechtlichen Umsetzung zurechtzufinden.

Mit diesem Angebot möchten wir Ihnen einen Überblick über die allgemeinen Grundlagen geben wie auch aktuelle Entwicklungen im Leistungsrecht der Häuslichen Krankenpflege skizzieren. Die Veranstaltung bietet neben dem fachlichen und persönlichen Austausch viele hilfreiche Tipps für Ihren Abrechnungsalldag in den Sozialstationen.

**Inhalte:**

- Leistungsrechtliche Grundlagen der Abrechnung (Rahmenverträge, Vergütungsvereinbarungen) – und der Umgang damit in der Praxis
- Von der Verordnung häuslicher Krankenpflege zur Genehmigung und Abrechnung
- Rund um den Datenträgeraustausch (DTA)
- Zusammenhänge erschließen für die Gespräche mit Kranken- und Pflegekassee, Angehörigen, Ärzten etc.

**Zielgruppe:**

Nur für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V., die mit der Abrechnung in der ambulanten Pflege vertraut sind

# Kompetenzorientierung in der praktischen Pflegeausbildung

## Herausforderungen für die Praxisanleitung

Die neue Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann hat begonnen und vieles musste neu organisiert, geplant und fachlich aufbereitet werden – unter anderem die Kompetenzorientierung im Unterricht, in der praktischen Ausbildung und bei den Leistungsnachweisen.

Wir werden mit Ihnen reflektieren, wie Sie bisher „Kompetenzorientierung“ in der praktischen Ausbildung umgesetzt und welche Erfahrungen Sie und die Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen der Schule in diesen ersten Monaten der neuen Pflegeausbildung gesammelt haben.

Gleichzeitig werden wir folgende Fragestellungen bearbeiten:

- Wie können praktische Lernziele kompetenzorientiert festgelegt, angeleitet und überprüft werden?
- Welche komplexen Anforderungen ergeben sich durch die Kompetenzorientierung bei der Anleitung der Auszubildenden?
- Wie sind Kompetenzen im Beurteilungsbogen nachzuweisen?

Die Kompetenzorientierung erreicht alle Lernorte. Synergieeffekte dürfen erwartet werden, wenn mehr und mehr eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Verständnis die Kooperation zwischen Theorie und Praxis prägen.

## Inhalte:

- Kompetenzorientierung: Begriff und Verständnis
- Bewertung der Erfahrungen: Gelungenes und Herausforderungen
- Kompetenzorientierte Kooperation zwischen Auszubildenden, Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern sowie Pflegelehrerinnen und Pflegelehrern
- Konkrete Umsetzung in praktischen Lernzielen, Beurteilungen und Prüfungen

## Zielgruppe:

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter mit abgeschlossener Qualifikation

### Termin(e):

03.03.2021

### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

### Ort:

Caritas-Fachschule für Pflegeberufe, Donaueschingen

### Dozent\*in:

Mechtild Häußlein-Cinar

### Seminargebühr:

70,00 € für Mitgliedseinrichtungen

80,00 € für Nichtmitgliedseinrichtungen

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Mechtild Häußlein-Cinar

Tel.: 0771 158-7056

### Organisatorische Fragen und Anmeldung:

Michaela Herbstritt

Caritas-Fachschule für Pflegeberufe

Prinz-Fritzi-Allee 1

78166 Donaueschingen

Tel.: 0771 158-7056

E-Mail:

info@caritas-fachschule-donaueschingen.de

**Termin(e):**

04.03.2021

**Zeit:**

Beginn: 08:30 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

**Ort:**

Fachschule für Pflegeberufe  
„Sancta Maria“, Bühl

**Dozent\*in:**

Manuel Benz

**Seminargebühr:**

70,00 € für Mitgliedseinrichtungen

80,00 € für Nichtmitgliedseinrichtungen

**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Manuel Benz

Tel.: 07223 1313

**Organisatorische Fragen und Anmeldung:**

Greta Schulz

Caritas-Fachschule für Pflegeberufe „Sancta Maria“

Henri-Dunant-Platz 1

77815 Bühl

Tel.: 07223 1313

E-Mail:

info@caritas-fachschule-buehl.de

## Kompetenzorientierung in der praktischen Pflegeausbildung

**Herausforderungen für die Praxisanleitung**

Die neue Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann hat begonnen und vieles musste neu organisiert, geplant und fachlich aufbereitet werden – unter anderem die Kompetenzorientierung im Unterricht, in der praktischen Ausbildung und bei den Leistungsnachweisen.

Wir werden mit Ihnen reflektieren, wie Sie bisher „Kompetenzorientierung“ in der praktischen Ausbildung umgesetzt und welche Erfahrungen Sie und die Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen der Schule in diesen ersten Monaten der neuen Pflegeausbildung gesammelt haben.

Gleichzeitig werden wir folgende Fragestellungen bearbeiten:

- Wie können praktische Lernziele kompetenzorientiert festgelegt, angeleitet und überprüft werden?
- Welche komplexen Anforderungen ergeben sich durch die Kompetenzorientierung bei der Anleitung der Auszubildenden?
- Wie sind Kompetenzen im Beurteilungsbogen nachzuweisen?

Die Kompetenzorientierung erreicht alle Lernorte. Synergieeffekte dürfen erwartet werden, wenn mehr und mehr eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Verständnis die Kooperation zwischen Theorie und Praxis prägen.

**Inhalte:**

- Kompetenzorientierung: Begriff und Verständnis
- Bewertung der Erfahrungen: Gelungenes und Herausforderungen
- Kompetenzorientierte Kooperation zwischen Auszubildenden, Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern sowie Pflegelehrerinnen und Pflegelehrern
- Konkrete Umsetzung in praktischen Lernzielen, Beurteilungen und Prüfungen

**Zielgruppe:**

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter mit abgeschlossener Qualifikation



# Kompetenzorientierung in der praktischen Pflegeausbildung

## Herausforderungen für die Praxisanleitung

Die neue Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann hat begonnen und vieles musste neu organisiert, geplant und fachlich aufbereitet werden – unter anderem die Kompetenzorientierung im Unterricht, in der praktischen Ausbildung und bei den Leistungsnachweisen.

Wir werden mit Ihnen reflektieren, wie Sie bisher „Kompetenzorientierung“ in der praktischen Ausbildung umgesetzt und welche Erfahrungen Sie und die Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen der Schule in diesen ersten Monaten der neuen Pflegeausbildung gesammelt haben.

Gleichzeitig werden wir folgende Fragestellungen bearbeiten:

- Wie können praktische Lernziele kompetenzorientiert festgelegt, angeleitet und überprüft werden?
- Welche komplexen Anforderungen ergeben sich durch die Kompetenzorientierung bei der Anleitung der Auszubildenden?
- Wie sind Kompetenzen im Beurteilungsbogen nachzuweisen?

Die Kompetenzorientierung erreicht alle Lernorte. Synergieeffekte dürfen erwartet werden, wenn mehr und mehr eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Verständnis die Kooperation zwischen Theorie und Praxis prägen.

## Inhalte:

- Kompetenzorientierung: Begriff und Verständnis
- Bewertung der Erfahrungen: Gelungenes und Herausforderungen
- Kompetenzorientierte Kooperation zwischen Auszubildenden, Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern sowie Pflegelehrerinnen und Pflegelehrern
- Konkrete Umsetzung in praktischen Lernzielen, Beurteilungen und Prüfungen

## Zielgruppe:

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter mit abgeschlossener Qualifikation

### Termin(e):

05.03.2021

### Zeit:

Beginn: 13:30 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

### Ort:

Caritas-Fachschule für Pflegeberufe, Schwetzingen

### Dozent\*in:

Wolfgang Grzemba

### Seminargebühr:

70,00 € für Mitgliedseinrichtungen

80,00 € für Nichtmitgliedseinrichtungen

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Wolfgang Grzemba

Tel.: 06202 9704-30

### Organisatorische Fragen und Anmeldung:

Dorothee Preis

Caritas-Fachschule für Pflegeberufe

Scheffelstr. 79

68723 Schwetzingen

Tel.: 06202 9704-30

E-Mail:

info@caritas-fachschule-schwetzingen.de

**Termin(e):**

10.03.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**

Caritas Tagungszentrum, Freiburg

**Dozent\*in:**

Susanne Hanrath-Kemper

**Seminargebühr:**

190,00 € für Mitgliedseinrichtungen

210,00 € für Nichtmitglieds-

einrichtungen  
Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail:

zuefle@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

## Indikatorenerfassung als Instrument zur langfristigen Qualitätsverbesserung in der stationären Langzeitpflege

### Maßnahmenanpassung im Pflegeprozess

Mit dem Inkrafttreten der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinien (QPR) zum 01.11.2019 und den Maßstäben und Grundsätzen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität (MuG) ergeben sich für die Pflegefachfrau und den Pflegefachmann neue Herausforderungen. Die Qualität einer Einrichtung wird u. a. an den Versorgungsergebnissen (definierte Aspekte der Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern/Indikatoren) gemessen, die von der Pflegefachperson eigenverantwortlich ermittelt werden und die Auskunft darüber geben, wie erfolgreich die Einrichtung in der pflegerischen Versorgung und im Vergleich zu anderen Einrichtungen ist.

**Inhalte:**

- Entstehung und Weiterentwicklung der Indikatorenerfassung (EQisA, inQS, Datenauswertungsstelle = DAS)
- Aktuelle gesetzliche Vorgaben
- Definition von Ergebnisqualität im Zusammenhang mit der Indikatorenerfassung
- Möglichkeiten zur Nachfrage zu den Indikatoren und deren Erfassung
- Ergebnisauswertung der Indikatorenerfassung auf Grundlage des Berichts zur Vollständigkeit und zur statistischen Plausibilitätskontrolle sowie des Feedbackberichts der DAS
- Anpassung der bewohnerindividuellen Maßnahmenplanung
- Impulse zur langfristigen Verbesserung der Qualität in der Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern

**Zielgruppe:**

Erhebende Pflegefachfrauen und -männer

# Indikatorenerfassung als Instrument zur langfristigen Qualitätsverbesserung in der stationären Langzeitpflege

## Analyse, Bewertung und sich ableitende Maßnahmen für das einrichtungsinterne QM

Mit dem Inkrafttreten der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinien (QPR) zum 01.11.2019 und den Maßstäben und Grundsätzen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität (MuG) ergeben sich für die Pflegefachfrau und den Pflegefachmann neue Herausforderungen. Die Qualität einer Einrichtung wird u. a. an den Versorgungsergebnissen (definierte Aspekte der Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern/Indikatoren) gemessen, die von der Pflegefachperson eigenverantwortlich ermittelt werden und die Auskunft darüber geben, wie erfolgreich die Einrichtung in der pflegerischen Versorgung und im Vergleich zu anderen Einrichtungen ist.

### Inhalte:

- Entstehung und Weiterentwicklung der Indikatoren-Erfassung (EQisA, inQS, Datenauswertungsstelle = DAS)
- Aktuelle gesetzliche Vorgaben
- Definition von Ergebnisqualität im Zusammenhang mit der Indikatorenerfassung
- Möglichkeiten zur Nachfrage zu den Indikatoren und deren Erfassung
- Ergebnisauswertung der Indikatorenerfassung auf Grundlage des Berichts zur Vollzähligkeit und zur statistischen Plausibilitätskontrolle sowie des Feedbackberichts der DAS
- Ableitung von Maßnahmen und Empfehlungen zu deren Umsetzung
- Impulse zur langfristigen Verbesserung der Qualität in der Versorgung durch geübten Umgang mit Indikatoren und Kennzahlen

### Zielgruppe:

Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen, Qualitätsmanagementbeauftragte

### Termin(e):

11.03.2021

### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

### Ort:

Caritas Tagungszentrum, Freiburg

### Dozent\*in:

Susanne Hanrath-Kemper

### Seminargebühr:

225,00 € für Mitgliedseinrichtungen

245,00 € für Nichtmitgliedereinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail:

zuefle@caritas-dicv-fr.de

#### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

22.03.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

**Ort:**Katholische Akademie der  
Erzdiözese Freiburg, Freiburg**Dozent\*in:**

Dr. Ursula Immenschuh

**Seminargebühr:**

190,00 € für Mitgliedseinrichtungen

210,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungenZzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

## Menschenwürde ist antastbar

### Hinschauen aufs Wegschauen

Die Würde ist dann gewahrt, wenn wir in Übereinstimmung mit uns und dem, was uns wichtig ist, leben und handeln können. Dafür müssen Bedingungen gegeben sein, die dies ermöglichen. In der Pflege ist die Würde des Menschen in Gefahr, weil Grenzen überschritten werden und Menschen bisweilen sogar gegen ihren Willen gepflegt werden. Grenzen werden auch überschritten, wenn Pflegefachpersonen gegen ihre Überzeugungen oder ihr Wohlergehen handeln.

Scham ist das Gefühl, das sich meldet, wenn die Würde in Gefahr gerät (Wurmser 2016). Lernen wir diese grundlegende Emotion menschlicher Existenz verstehen, können wir sie immer besser wahrnehmen: Sie offenbart sich als die Hüterin der Menschenwürde. Mit ihr können wir die Würde wahren, indem wir Anerkennung, Schutz, Zugehörigkeit und Integrität gewähren – für uns selbst und für andere.

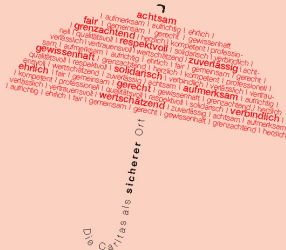
Literatur zum Thema: Unerhörte Scham in der Pflege von Immenschuh (2020)

**Inhalte:**

- Würde wahren und Scham verstehen
- Die Masken der Scham erkennen
- Versteckte Botschaften wahrnehmen und nutzen
- Überflüssige Scham vermeiden
- Die Würde wahrende Grundbedürfnisse (Anerkennung, Schutz, Zugehörigkeit und Integrität) auf Pflegesituationen anwenden

**Zielgruppe:**

Leitungsverantwortliche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflege und Betreuung



## Lasst uns darüber beraten ...

### Ein Forum für Pflegende in der Beratung und Schulung

Eigentlich hatten Sie mit dem Besuch der Fortbildung zur Beratung und Schulung doch Ihre Qualifikation in diesem Bereich abgeschlossen! Jetzt zeigt sich in der Praxis, dass die individuellen Beratungsfälle neue Lernfelder schaffen. Gleichzeitig spüren Sie Erwartungshaltungen vonseiten der Klientinnen und Klienten sowie der Organisation. Dieses Forum ist als Entlastung und Auffrischung gedacht, indem es einen Austausch unter Expertinnen und Experten in der Beratung ermöglicht. Gemeinsam werden Sie individuelle Beratungssituationen in den Blick nehmen, kommunikative Kompetenzen vertiefen, organisationsbezogene Rahmenbedingungen besprechen und rechtliche Aspekte aktualisieren.

Sie haben die Gelegenheit, Fragen aus Ihrer Praxis der Beratung und Schulung einzubringen, und werden über aktuelle Änderungen im Bereich Beratung informiert. Die Schwerpunkte bei den Themen wählen Sie selbst in Übereinstimmung mit Ihren Kolleginnen und Kollegen. Die Referentin schaut mit Ihnen auf Entwicklungspotenziale und Entlastungsmöglichkeiten.

Es geht um die Stärkung Ihres Rollenbewusstseins und die Erweiterung Ihrer Handlungsfähigkeit. Das Potenzial der Gruppe wird in einer Weise genutzt, wie Sie es aus Ihrer eigenen Beratungspraxis kennen: fragend, erzählend, nachfragend, zuhörend und aufeinander zu- und eingehend ...

#### Inhalte:

- Neuigkeiten und aktueller Stand im Feld der Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 und § 45 SGB XI
- Ergänzungen und Vertiefung von rechtlichen Rahmenbedingungen
- Gemeinsame Reflexion der bisherigen Beratungsbesuche und Erfahrungsaustausch
- Bearbeiten von konkreten Fällen und/oder Konflikten innerhalb der Schulungs- und Beratungsaufgaben
- Methodisch-didaktische Kompetenzerweiterung

#### Zielgruppe:

Pflegefachpersonen aus kirchlichen Einrichtungen, die Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI und Schulungen in der Häuslichkeit nach § 45 SGB XI durchführen und die entsprechende Fortbildung bereits absolviert haben

Diese Veranstaltung wird vom 28.06.2021 - 29.06.2021 nochmals angeboten.

#### Termin(e):

30.03.2021 - 31.03.2021

#### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

#### Ort:

Bildungshaus St. Bernhard,  
Rastatt

#### Dozent\*in:

Martina Reichl

#### Seminargebühr:

350,00 € für Mitgliedseinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

#### Ansprechpartner\*in:

##### Inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail: gertsen@caritas-dicv-fr.de

##### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

12.04.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**Bildungshaus St. Bernhard,  
Rastatt**Dozent\*in:**

Julian Christopher Kübler

**Seminargebühr:**

225,00 € für Mitgliedseinrichtungen

245,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungenZzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ruth Eberle

Tel.: 0761 8974-229

E-Mail:

eberle@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

## PostCorona: Angst-Resilienz

**Wie wir unser Immunsystem stärken und stabilisieren können**

Wir alle haben Furcht und Ängste in verschiedenem Ausmaß gehabt, erleben sie teilweise aufgrund der Folgen von Covid-19 noch immer und werden Angst bzw. Furcht auch immer wieder in unserem Leben erfahren. Angst und Furcht gehören zum Menschsein.

Angst ist ein machtvoller Faktor, der im Handumdrehen das psycho-physische Immunsystem herunterfährt und damit den Menschen verletzlich (vulnerabel) macht. Vulnerabilität ist das Gegenteil von Resilienz.

In Angst versetzt fühlen wir uns hilflos und einem Zustand ausgesetzt, der uns überfordert – was wiederum die Angst verstärkt. Wir benötigen, um die Angst in den Griff zu bekommen, genau das, was uns Angst nimmt: Vertrauen und Mut!

**Inhalte:**

- Psychologie und Physiologie der Angst
- Die Komplexität der Angstdynamik
- Erkennen der eigenen (alltäglichen) Angstdynamik
- Praxis des individuellen Angstmanagements: Methoden und Techniken der Angst-Resilienz
- Blockaden der Angst-Resilienz erkennen und lösen

**Zielgruppe:**

Leitungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflege- und Betreuungsbereich sowie in Verwaltung



## MDK-Prüfung und Qualitätsberichte

### Die Dokumentationsprüfung und Vorbereitung auf das Fachgespräch

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden in einem Vortrag die gesetzlichen Grundlagen zur MDK-Prüfung vermittelt. Anhand praktischer Beispiele wird der konzeptionelle Zusammenhang des Strukturmodells (SIS®), der Erfassung der Qualitätsindikatoren und des Begutachtungsinstrumentes zur Pflegegraderfassung aufgezeigt.

In Gruppenarbeiten werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitgebrachte Dokumentationen zu Bewohnern aus der eigenen Einrichtung auf den Nachweis der Qualitätsindikatoren und auf für den Pflegegrad relevante Veränderungen prüfen. Im letzten Schritt werden in praktischen Übungen die Leitfragen der MDK-Prüfung bearbeitet.

#### Inhalte:

Nach dem Seminar sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende Fragen beantworten können:

- Wie erbringe ich den dokumentarischen Nachweis zu den Qualitätsindikatoren?
- Woran erkenne ich, dass es sich um pflegegradrelevante Veränderungen handelt?
- In welchen Dokumenten finde ich Nachweise zu den Leitfragen der MDK-Prüfung?
- Wie sollte ein Fachgespräch verlaufen (Aufbau der Argumentation)?

#### Weitere Inhalte sind:

- Generelle und spezifische Ausschlusskriterien
- Bestandteile und Aufbau der MDK-Prüfungen
- Stichprobenbildung
- Ablauf der Prüfung
- Leitfragen und deren Bewertungssystematik
- Dokumentarischer Nachweis in der Pflegeplanung/SIS®
- Ergebnisdarstellung und Interpretation

#### Zielgruppe:

Pflegefachfrauen und -männer, Pflegedienstleitungen

#### Termin(e):

13.04.2021

#### Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

#### Ort:

Caritasverband Mannheim e.V., Mannheim

#### Dozent\*in:

Andrea Caroselli

#### Seminargebühr:

225,00 € für Mitgliedseinrichtungen

245,00 € für Nichtmitgliedereinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

#### Ansprechpartner\*in:

##### Inhaltliche Fragen:

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail:

zuefle@caritas-dicv-fr.de

##### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

15.04.2021 - 16.04.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**

Caritas Tagungszentrum, Freiburg

**Dozent\*in:**

Hannelore Josuks

**Seminargebühr:**

400,00 € für Mitgliedseinrichtungen

420,00 € für Nichtmitglieds-

einrichtungen  
Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail: hahnemann@caritas-  
dicv-fr.de

## Up to date im Qualitätsmanagement

### Aktuelles für Qualitätsbeauftragte

Der Leitfaden zur Auditierung gemäß DIN EN ISO 19011:2018 wurde um den risikobasierten und prozessorientierten Ansatz ergänzt. Um professionell sowie vor allem praxisnah in diesem Verantwortungsbereich arbeiten und die neuen Prozesse implementieren zu können, bedarf es sowohl des spezifischen Wissens um die neuen Inhalte der Norm als auch entsprechender Ideen zu ihrer praktischen Umsetzung.

Sie entwickeln die eigene Rolle und die Aufgaben im Qualitäts- und Risikomanagement-Prozess und trainieren Methoden zur praktischen Umsetzung.

Es besteht Gelegenheit, sich mit ehemaligen Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildung zur Qualitätsbeauftragten und zum Qualitätsbeauftragten wiederzutreffen und Erfahrungen im Qualitätsmanagement auszutauschen.

**Inhalte:**

- Zehn Kriterien der DIN EN ISO 9001:2015
- Risikomanagement
- Informationsmanagement
- Allgemeine Neuerungen im QM-Aufbau, Qualitätsindikatoren
- Verknüpfung Theorie-Praxis und Praxis-Theorie, mit Übungen

**Zielgruppe:**

Führungskräfte und verantwortlich Mitarbeitende für das Qualitätsmanagement aus allen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe

## Workshop: Einfach abrechnen

### Das Leistungsrecht in der ambulanten Pflege

„Einfach abrechnen“ – wie geht das? Und wer darf eigentlich was? Diesen und anderen Fragen haben Sie sich in der Fortbildung zu diesem Thema gestellt. Nun ist einige Zeit vergangen und Sie konnten das erworbene Wissen und Verständnis in der Praxis überprüfen und anwenden.

Mit diesem Workshop möchten wir Ihnen noch einmal die Möglichkeit geben, in den Austausch zu gehen, wie der Übertrag in die tägliche Praxis gelungen ist und welche weiterführenden Fragen und Themen sich für Sie evtl. noch daraus ergeben haben.

#### Inhalte:

- Update: Leistungsrechtliche Grundlagen der Abrechnung (Rahmenverträge, Vergütungsvereinbarungen) – aktuelle Entwicklungen und Neuerungen
- Der Umgang damit in der Praxis
- Die Bedeutung für die Gespräche mit Kranken- und Pflegekasse, Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten u. a.

#### Zielgruppe:

Nur für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V., die mit der Abrechnung in der ambulanten Pflege betraut sind und an der vorangegangenen Fortbildung teilgenommen haben

#### Termin(e):

21.04.2021

#### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 12:30 Uhr

#### Ort:

Bildungshaus St. Bernhard,  
Rastatt

#### Dozent\*in:

Barbara Dietrich-Schleicher

#### Seminargebühr:

105,00 € für Mitgliedseinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

#### Ansprechpartner\*in:

##### Inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

suetterle@caritas-dicv-fr.de

##### Organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail: hahnemann@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

22.04.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 12:30 Uhr

**Ort:**

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., Freiburg

**Dozent\*in:**

Barbara Dietrich-Schleicher

**Seminargebühr:**

105,00 € für Mitgliedseinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

suetterle@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

## Workshop: Einfach abrechnen

### Das Leistungsrecht in der ambulanten Pflege

„Einfach abrechnen“ – wie geht das? Und wer darf eigentlich was? Diesen und anderen Fragen haben Sie sich in der Fortbildung zu diesem Thema gestellt. Nun ist einige Zeit vergangen und Sie konnten das erworbene Wissen und Verständnis in der Praxis überprüfen und anwenden.

Mit diesem Workshop möchten wir Ihnen noch einmal die Möglichkeit geben, in den Austausch zu gehen, wie der Übertrag in die tägliche Praxis gelungen ist und welche weiterführenden Fragen und Themen sich für Sie evtl. noch daraus ergeben haben.

**Inhalte:**

- Update: Leistungsrechtliche Grundlagen der Abrechnung (Rahmenverträge, Vergütungsvereinbarungen) – aktuelle Entwicklungen und Neuerungen
- Der Umgang damit in der Praxis
- Die Bedeutung für die Gespräche mit Kranken- und Pflegekasse, Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten u. a.

**Zielgruppe:**

Nur für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V., die mit der Abrechnung in der ambulanten Pflege betraut sind und an der vorangegangenen Fortbildung teilgenommen haben

## Mir reicht's, ich geh schaukeln

### Vom wertschätzenden Umgang mit mir und anderen

Die Bedürfnisse der Menschen, die wir pflegen und begleiten, zu erfüllen und empathisch mit ihnen zu sein, fällt uns oft leichter, als mit uns selbst achtsam und einfühlsam umzugehen. Habe ich lernen dürfen, wie ich liebevoll und wertschätzend mit mir selbst umgehe? Den Wunsch, dass die anderen mit mir gefälligst respektvoll umgehen sollen, kennt jeder. Was mache ich aber mit mir (!), wenn der andere nicht so ist, wie ich ihn haben möchte? Wer oder was hindert mich daran, so zu sein, wie ich wirklich bin?

Wie setze ich Grenzen? Darf ich das überhaupt – und was sagt mir mein Körper, wenn ich lerne, auf ihn zu hören?

Wie wäre es, wenn ich das unerfüllte Bedürfnis meines Gegenübers hören könnte, und nicht nur den Vorwurf?

Innerhalb eines geschützten Raumes wollen wir diesen Fragen nachspüren und mit (Körper-) Übungen spielerisch unsere Verhaltensmuster anschauen, neue Handlungsoptionen entwickeln und dadurch mögliche Verstrickungen lösen. Das Ziel heißt: es leichter haben mit mir und mit anderen – und die anderen mit mir.

Kurze Inputs ergänzen mit vielfältigen Methoden die Selbsterfahrung und Reflexion.

### Inhalte:

- Die Melodie meines Herzens finden
- Meine Glaubenssätze kennenlernen, mit denen ich unterwegs bin – man nennt es auch „Kopf Kino“
- Grenzen setzen
- Nichts persönlich nehmen
- Umgang mit Vorwürfen
- Körperarbeit

### Zielgruppe:

Pflegefachfrauen und -männer, Heilerziehungspfleger, Betreuende

### Termin(e):

27.04.2021

### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

### Ort:

Katholische Akademie der  
Erzdiözese Freiburg, Freiburg

### Dozent\*in:

Thomas Hiemenz

### Seminargebühr:

190,00 € für Mitgliedseinrichtungen

210,00 € für Nichtmitglieds-

einrichtungen  
Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

#### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de



**Termin(e):**

04.05.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**Katholische Akademie der  
Erzdiözese Freiburg, Freiburg**Dozent\*in:**

Martin Frey

**Seminargebühr:**190,00 € für Mitgliedseinrich-  
tungen210,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungenZzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

## Wenn Sprache nicht mehr möglich ist

**Alle Sinne ansprechen**

Es gibt vielfältige Gründe, warum ältere Menschen nicht mehr sprechen. Einer davon ist, dass ihre dementielle Veränderung so weit fortgeschritten ist, dass ihnen ihre Sprache abhandengekommen ist. In solchen Situationen empfiehlt sich ein nonverbaler Zugang, bei dem die Menschen über ihre Sinne erreicht werden können.

Nonverbale Signale der betroffenen Menschen werden wahrgenommen, gedeutet und verstanden. Dies wird u. a. an Ihren konkreten Fallskizzen erprobt. Des Weiteren werden verschiedene Zugangswege über die Sinne vermittelt, um andere Verständigungsformen anzubieten. Mit den Konzepten des „Tuning-in“ und des „Körperhilfs-Ich“ werden die basalen Konzepte ergänzt und eingeübt.

**Inhalte:**

- Nonverbale Signale deuten und verstehen
- Respektvolle Berührung in ihrer Bedeutung erfahren und anwenden
- Bedeutung einer wertschätzenden Beziehung erkennen
- Impulse aus der Basalen Stimulation (nach Andreas Fröhlich und Christel Bienstein) anwenden
- Impulse aus dem Bereich des „Snoezelen“ nach Ad Verheul und Jan Husegge einbeziehen
- Impulse aus der Aromapflege integrieren

**Zielgruppe:**

Mitarbeitende in der Pflege, Betreuung, Alltagsbegleitung und der Hauswirtschaft in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe



## Vom Kriegspfad zum Friedensweg

### Konfliktmanagement in der Praxisanleitung

Überall dort, wo Menschen miteinander in Beziehung treten, treffen unterschiedliche Meinungen, Interessen, Wahrnehmungen, Bedürfnisse sowie verschiedene Gefühlswelten aufeinander. Konflikte sind somit natürlicher Bestandteil menschlicher Begegnungen. Die spezifischen Rollen der Praxisanleiterin oder des Praxisanleiters sowie das systemische Spannungsfeld bedingen jedoch ein erhöhtes Konfliktpotenzial. Zu destruktiven Streitigkeiten zwischen Praxisanleitung und Auszubildenden (aber auch Kolleginnen und Kollegen etc.) kann es kommen, wenn diese unterschiedlichen Perspektiven gegen die Interessen und Bedürfnisse des „Konfliktpartners“ durchgesetzt werden sollen. Die Form der Auseinandersetzung kann damit eine zunächst sachbezogene Diskussion in einen Konflikt verwandeln, der für die beteiligten Personen oft nicht mehr lösbar erscheint und möglicherweise auf dem streitbehafteten „Kriegspfad“ eskaliert.

Inzwischen haben sich bestimmte Methoden und Strategien in der Praxis bewährt, die einen dysfunktionalen Konfliktverlauf verhindern bzw. einen bereits eskalierten Konflikt zum „Friedensweg“ hinführen können. Dabei wird nach dem Utilisationskonzept auch die Frage eine Rolle spielen, wie bestehende Konflikte von der Praxisanleiterin / vom Praxisanleiter für den Kompetenzerwerb von Auszubildenden genutzt werden können.

#### Inhalte:

- Individuelle Reflexion des eigenen Berufsalltags als Praxisanleiterin und Praxisanleiter in Bezug auf Konflikte
- Entstehung und Arten von Konflikten
- Rollenkonflikte in der Praxisanleitung und deren Wechselwirkung mit systemischen Zusammenhängen
- Über „Streitkeulen“ und Eskalationsstufen in Konflikten
- Konflikt-Prophylaxe, emotionale Regulation und Konfliktkompetenz
- Kommunikative Strategien der Konfliktlösung und der Mediation
- Das Relationale Konfliktcoaching nach *Radatz* in Anwendung auf Auszubildende

#### Zielgruppe:

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter

#### Termin(e):

04.05.2021 - 05.05.2021

#### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

#### Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

#### Dozent\*in:

Markus Lotz

#### Seminargebühr:

350,00 € für Mitgliedseinrichtungen

390,00 € für Nichtmitgliedereinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

#### Ansprechpartner\*in:

##### Inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

##### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

06.05.2021 - 07.05.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

**Ort:**Caritasverband Mannheim  
e.V., Mannheim**Dozent\*in:**

Nicole Tusche

**Seminargebühr:**

405,00 € für Mitgliedseinrichtungen

445,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungenZzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail:

zuefle@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

## Entbürokratisierte Pflegedokumentation mit dem Strukturmodell

### Erstellung und Implementierung der Pflegedokumentation nach dem 4-phasigen Pflegeprozess und dem bundesweit eingeführten Strukturmodell (SIS®)

Aussagen wie „die Pflege muss entlastet werden“ oder „der Pflegeberuf muss attraktiver werden“ sind bereits seit langem zu hören. Das Strukturmodell zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation leistet bei der Umsetzung dieser Forderungen einen wichtigen Beitrag. Es stellt den Mensch mit Hilfe- und Pflegebedarf in den Mittelpunkt des pflegerischen Auftrags und orientiert sich dabei am Ansatz der Personenzentrierung. Zudem trägt es zur Rückbesinnung auf die pflegerische Fachkompetenz bei: anstatt schematischen Dokumentationsroutinen und Einzelleistungsnachweise für wiederkehrende Abläufe in der Grundpflege und Betreuung von Pflegebedürftigen im Berichteblatt, verlangt und stärkt das Strukturmodell die professionelle Einschätzung der Pflegefachkraft.

**Inhalte:**

- Hintergrund zum Strukturmodell
- 4-phasiger Pflegeprozess
- Personenzentrierter Ansatz
- SIS®
- Maßnahmenplan, Pflegebericht und Evaluation
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Implementierung des Strukturmodells

**Zielgruppe:**

Geschäftsführung, Einrichtungsleitung, Qualitätsbeauftragte, Pflegefach- und Betreuungspersonen, Auszubildende

## Ethisch fragen

### Mit der ethischen Fallbesprechung Konflikte lösen

Wer in seinem Beruf nah am Menschen arbeitet, erlebt immer wieder Situationen, die sich nicht einfach durch gut gemeinte Ratschläge oder allein fachlich lösen lassen. Was ist zu tun, wenn es um Wertekonflikte bis hin zu Dilemma-Situationen geht, wenn Handlungsoptionen fraglich werden und die ethische Frage nach dem bestmöglichen Weg im Raum steht?

Hier können Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gesundheits- und Altenhilfe, in der Hospizarbeit und in sozialen Arbeitsfeldern vom Instrument der ethischen Fallbesprechung profitieren. Die Kooperation im multiprofessionellen Team spielt dabei eine wichtige Rolle, insbesondere im Bereich der Palliative Care und der Hospizarbeit, wo es um ethische und existenzielle Fragen am Lebensende geht.

Als systematische Gesprächsmethode, die personen- und situationsgerechte Handlungsmöglichkeiten entwickelt, trägt sie zu einer Sorge-Kultur bei der Betreuung und Pflege von Menschen bei. Durch die ethische Fallbesprechung werden alle Personen, die dem engen sozialen Umfeld einer Person angehören, in die Debatte darüber einbezogen, was in der Situation „gutes Handeln“ ist. Getroffene Entscheidungen werden gemeinsam getragen und entlasten somit das Gewissen der einzelnen Akteure.

#### Inhalte:

- Sensibilisierung für ethische Fragestellungen
- Stärkung der Kompetenz im Umgang mit ethischen Fragen
- Erkennen von Wertekonflikten und Dilemmata
- Hilfestellung für Ratsuchende in ethischen Konfliktsituationen
- Struktur für die Moderation ethischer Fallbesprechungen im interdisziplinären Team

#### Zielgruppe:

Leitende und Mitarbeitende aus Diensten und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Hospizarbeit

#### Termin(e):

11.05.2021 - 12.05.2021

#### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

#### Ort:

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg, Freiburg

#### Dozent\*in:

Petra Schweller

#### Seminargebühr:

405,00 € für Mitgliedseinrichtungen

445,00 € für Nichtmitglieds-einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

#### Ansprechpartner\*in:

##### Inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

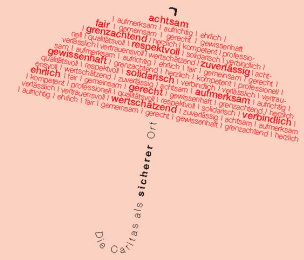
##### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de



**Termin(e):**

18.05.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**Caritas Seniorenzentrum am  
Horbachpark, Ettlingen**Dozent\*in:**

Carmen Steinmetz-Ehrt

**Seminargebühr:**170,00 € für Mitgliedseinrich-  
tungen190,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungenZzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ruth Eberle

Tel.: 0761 8974-229

E-Mail:

eberle@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

## Die Praxis der Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter

### Den Praxisalltag gesund und kompetent gestalten

Der Praxisalltag ist häufig eine Herausforderung für die Alltagsbegleiterinnen und -begleiter sowie ergänzende Hilfen. Einfache Alltagsaktivitäten mit pflegebedürftigen, verwirrten und bewegungseingeschränkten Menschen zu gestalten ist häufig anstrengend und erfordert praktische professionelle Fähigkeiten. Diese Fortbildung unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darin, während der Arbeit auf ihre eigene Gesundheit zu achten und ihre Kompetenzen im Praxisalltag unter Berücksichtigung ihrer Möglichkeiten weiterzuentwickeln.

**Inhalte:**

- Gestaltung von praxisrelevanten Aktivitäten mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Tagesgästen anhand ausgewählter Kinaesthetics Konzepte im Sinne der Erhaltung und Förderung der Mobilität mit Würde und Achtung
- Wirkung und Nutzen der Entwicklung der Gesundheit sowie der Lebens- und Arbeitsqualität für alle Beteiligten
- Möglichkeiten der Umgebungsgestaltung, wodurch die Arbeit erleichtert werden kann
- Zusammenhang zwischen Bewegungsqualität, Bewegungssensibilität und Interaktionsfähigkeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Tagesgästen
- Anpassung und Weiterentwicklung der alltagsrelevanten Aktivitäten anhand der Kinaesthetics Konzepte: Unterstützung beim Transfer, beim Aufstehen und Hinsitzen, sicheres Sitzen auf dem Stuhl/Rollstuhl, beim Gehen und Begleiten der Bewohner/Tagesgäste mit und ohne Hilfsmittel, beim Ein- und Aussteigen ins/aus dem Auto, Treppen steigen, Essen und Trinken verabreichen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten und andere

**Zielgruppe:**

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter, ergänzende Hilfen

## Vorbehaltsaufgaben nach § 4 Pflegeberufegesetz

### Die Chance zur Mitgestaltung nutzen

Durch das Pflegeberufegesetz (PflBG) wurden erstmals sogenannte „Vorbehaltsaufgaben“ für Pflegefachpersonen definiert und gesetzlich verankert. Hierbei handelt es sich um folgende Aufgaben und Verantwortungsbereiche:

- Die Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs
- Die Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses
- Die Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Pflegequalität

Diese Aufgaben dürfen ausschließlich durch Pflegefachpersonen ausgeübt werden. Welche Bedeutung und Auswirkungen diese gesetzlichen Bestimmungen sowohl für die Pflegefachpersonen als auch für die Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe haben, wird in der Veranstaltung thematisiert.

### Inhalte:

- Absolut vorbehalten Tätigkeiten
- Relativer Vorbehalt
- Prioritär vorbehalten Tätigkeiten
- Grundverständnis der professionellen Pflege auf Grundlage der vorbehaltenen Tätigkeiten
- Konsequenzen für die Pflegepraxis
- Integration der vorbehaltenen Tätigkeiten in Stellenbeschreibungen und Einarbeitungskonzepte
- Qualitätshandbücher anpassen
- Integration der vorbehaltenen Aufgaben in den Pflegealltag
- Erwartbare Auswirkungen in den Blick nehmen und Beteiligte einbinden

### Zielgruppe:

Pflegefachpersonen, Wohnbereichsleiterinnen und Wohnbereichsleiter, Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter, Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter

### Termin(e):

15.06.2021

### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

### Ort:

Katholische Akademie der  
Erzdiözese Freiburg, Freiburg

### Dozent\*in:

Christine Stemke

### Seminargebühr:

225,00 € für Mitgliedseinrichtungen

245,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Ruth Eberle

Tel.: 0761 8974-229

E-Mail:

eberle@caritas-dicv-fr.de

#### Organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

23.06.2021 - 24.06.2021  
+ 27.07.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 17:00 Uhr

**Ort:**

Kloster St. Lioba, Freiburg

**Dozent\*in:**

Markus Lotz

**Seminargebühr:**

480,00 € für Mitgliedseinrichtungen  
520,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungen  
Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Willi Gertsen  
Tel.: 0761 8974-242  
E-Mail:  
gertsen@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß  
Tel.: 0761 8974-246  
E-Mail:  
reiss@caritas-dicv-fr.de

## In komplexen Situationen gut beraten

### Prozessfokussierte systemische Beratung in der Patientenedukation

In der Pflege sollten Beratungsleistungen in gesundheits- und krankheitsbezogenen Fragestellungen psychologisch und pädagogisch fundiert sowie „maßgeschneidert“ auf die Situation und die individuellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Zugehörige erfolgen (*Zegelin*). Immanenter Bestandteil des Konzepts der Patientenedukation sind neben Schulung und Informationsvermittlung verschiedene Beratungsleistungen, welche es den Klientinnen und Klienten ermöglichen, ihre Autonomie und Würde zu wahren, etwa im Sinne eigenverantwortlicher Entscheidungen. Damit Beratungsleistungen „mit Haltung“, auftragsbezogen, ziel- und ressourcenorientiert und unter Berücksichtigung systemischer Transfersgesichtspunkte realisiert werden können, sollten die Fachkräfte insbesondere den systemisch orientierten (Prozess-)Beratungsprozess kennenlernen und trainieren.

**Inhalte:**

- Individuelle Reflexion der eigenen Rolle(n) als Beraterin und Berater in der Pflege
- Differenzierung von verschiedenen Teilbereichen der Patientenedukation
- Der systemisch orientierte (Prozess-)Beratungsprozess und die (möglichen) Besonderheiten in verschiedenen pflegerischen Settings
- Situationsanalyse, Problemexploration und Problemwürdigung
- Auftragsklärung in der Beratung von Patientinnen und Patienten sowie den Zugehörigen
- Aspekte der Zielbildung und der Motivation
- Praktische „Werkzeuge“ der Ressourcenaktivierung und -integration
- Zukunfts- und „Heimattransfer“ von Beratungsergebnissen und der gelingende Abschluss von Beratungsgesprächen in der Pflege

**Zielgruppe:**

Pflegefachfrauen und -männer in beratungsreichen Handlungsfeldern

# MH Kinaesthetics-Zertifizierungskurs für Berufe im Gesundheitswesen

## Begleitprozesse gestalten und gemeinsam lernen im Team und in der Organisation

*MH Kinaesthetics, das Original®* ist eine Lehre von der menschlichen Bewegung, die es ermöglicht, die eigene Bewegung in Alltagsaktivitäten wahrzunehmen und schätzen zu lernen. Die so entstehende höhere Bewegungsqualität und -sensibilität wirkt sich positiv und nachhaltig auf die Gesundheitsentwicklung aus. Die Gesundheitsentwicklung ist wiederum ein lebenslanger Prozess, den jeder Mensch in verschiedenen Alltagsaktivitäten und in der Unterstützung von Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohnern und Klientinnen und Klienten durch die bewusste Gestaltung von Bewegungen positiv beeinflussen kann.

Der Zertifizierungskurs dient der Integration von *MH Kinaesthetics, das Original®* in den beruflichen Alltag und leistet einen Beitrag im Prozess der Gesundheitsförderung und des gemeinsamen Lernens aller Beteiligten in der Organisation.

### Inhalte:

- Bewegungskompetenz als Basis für Gesundheit und Effektivität
- Begleitung von Menschen mit und ohne Hilfe- und Pflegebedarf, Angehörige und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Beschreibung von Bewegungssituationen und Unterteilung in Aktivitäten
- Analyse der Aktivitäten anhand der Kinaesthetics-Konzepte und Präsentation neuer Bewegungseinsichten
- Integration der neuen Bewegungseinsichten in lösungsorientierte Lernprozesse
- Integration von MH Kinaesthetics in Arbeitsabläufe (z. B. Pflegevisite, Patientenbesprechungen, Übergabe)

### Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens, die andere Menschen pflegen, betreuen, unterstützen und fördern und die einen Kinaesthetics-Aufbaukurs abgeschlossen haben

### Struktur und Termine

#### Abschnitt 1:

23.06.2021 - 24.06.2021

#### Abschnitt 2:

15.07.2021 – 16.07.2021

#### Abschnitt 3:

23.09.2021 – 24.09.2021

#### Abschnitt 4:

07.10.2021 – 08.10.2021

#### Abschnitt 5:

11.11.2021 – 12.11.2021

### Termin(e):

23.06.2021 - 12.11.2021

### Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

### Ort:

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg, Freiburg

### Dozent\*in:

Birgit Mühlhäuser

Julia Schneider

### Seminargebühr:

1.750,00 € für Mitgliedseinrichtungen

1.770,00 € für Nichtmitglieds-einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Ruth Eberle

Tel.: 0761 8974-229

E-Mail:

eberle@caritas-dicv-fr.de

#### Organisatorische Fragen:

Sabine Graaf

Tel.: 0761 8974-224

E-Mail:

graaf@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

28.06.2021 - 29.06.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

**Ort:**Bildungshaus St. Bernhard,  
Rastatt**Dozent\*in:**

Martina Reichl

**Seminargebühr:**

350,00 € für Mitgliedseinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

## Lasst uns darüber beraten ...

### Ein Forum für Pflegende in der Beratung und Schulung

Eigentlich hatten Sie mit dem Besuch der Fortbildung zur Beratung und Schulung doch Ihre Qualifikation in diesem Bereich abgeschlossen! Jetzt zeigt sich in der Praxis, dass die individuellen Beratungsfälle neue Lernfelder schaffen. Gleichzeitig spüren Sie Erwartungshaltungen vonseiten der Klientinnen und Klienten sowie der Organisation. Dieses Forum ist als Entlastung und Auffrischung gedacht, indem es einen Austausch unter Expertinnen und Experten in der Beratung ermöglicht. Gemeinsam werden Sie individuelle Beratungssituationen in den Blick nehmen, kommunikative Kompetenzen vertiefen, organisationsbezogene Rahmenbedingungen besprechen und rechtliche Aspekte aktualisieren.

Sie haben die Gelegenheit, Fragen aus Ihrer Praxis der Beratung und Schulung einzubringen, und werden über aktuelle Änderungen im Bereich Beratung informiert. Die Schwerpunkte bei den Themen wählen Sie selbst in Übereinstimmung mit Ihren Kolleginnen und Kollegen. Die Referentin schaut mit Ihnen auf Entwicklungspotenziale und Entlastungsmöglichkeiten.

Es geht um die Stärkung Ihres Rollenbewusstseins und die Erweiterung Ihrer Handlungsfähigkeit. Das Potenzial der Gruppe wird in einer Weise genutzt, wie Sie es aus Ihrer eigenen Beratungspraxis kennen: fragend, erzählend, nachfragend, zuhörend und aufeinander zu- und eingehend ...

**Inhalte:**

- Neuigkeiten und aktueller Stand im Feld der Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 und § 45 SGB XI
- Ergänzungen und Vertiefung von rechtlichen Rahmenbedingungen
- Gemeinsame Reflexion der bisherigen Beratungsbesuche und Erfahrungsaustausch
- Bearbeiten von konkreten Fällen und/oder Konflikten innerhalb der Schulungs- und Beratungsaufgaben
- Methodisch-didaktische Kompetenzerweiterung

**Zielgruppe:**

Pflegefachpersonen aus kirchlichen Einrichtungen, die Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI und Schulungen in der Häuslichkeit nach § 45 SGB XI durchführen und die entsprechende Fortbildung bereits absolviert haben



# Umgang mit Sexualität in Pflege und Betreuung

## Zwischen Lust und Belästigung

Das Bedürfnis nach Angenommen- und Geborgensein, nach intimmem und sexuellem Erleben bleibt das ganze Leben lang erhalten – auch bei Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf.

Professionelle Pflegefachpersonen und Mitarbeitende in der Betreuung sehen sich in dieser Hinsicht häufig mit Situationen und Bedürfnissen konfrontiert (so z. B. bei der Pflege des Intimbereichs), die Gefühle von Peinlichkeit, Unsicherheit und Scham auslösen.

In einem geschützten Rahmen werden wir uns diesem sensiblen und tabuisierten Thema nähern. Dabei spielen Vertraulichkeit und konkrete arbeitsbezogene Erfahrungen der Teilnehmenden eine wesentliche Rolle.

### Inhalte:

- Auseinandersetzung mit Gefühlen wie z. B. Scham, Peinlichkeit und Unsicherheit im Umgang mit Sexualität
- Konzepte und Ansätze zum Thema „Sexualität im Alter“
- Sensibilisierung für das Bedürfnis nach Sexualität als Lebensenergie
- Umgang mit Belästigungen und Grenzüberschreitungen
- Fallarbeit und Praxistransfer

### Zielgruppe:

Pflegefachfrauen und -männer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betreuung

### Termin(e):

14.07.2021

### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

### Ort:

Caritas Seniorenzentrum am Horbachpark, Ettlingen

### Dozent\*in:

Maartje Eleonore Schumacher

### Seminargebühr:

190,00 € für Mitgliedseinrichtungen

210,00 € für Nichtmitglieds-einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

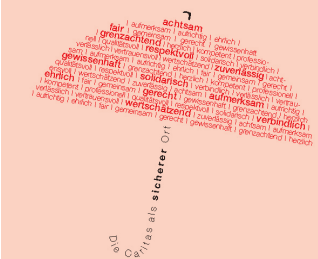
#### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de



**Termin(e):**

26.07.2021 - 27.07.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**Katholische Akademie der  
Erzdiözese Freiburg, Freiburg**Dozent\*in:**

Martin Frey

**Seminargebühr:**

210,00 € für Mitgliedseinrichtungen

250,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungenZzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

## Herausforderndes Verhalten in der Betreuungsarbeit meistern

### Aufbauseminar für Betreuungskräfte

Es gibt im Betreuungsalltag herausfordernde institutionelle Rahmenbedingungen, so wie auch herausforderndes Verhalten von Menschen. An diesen beiden Tagen wollen wir den Fokus auf die Herausforderungen durch die zu Betreuenden selbst legen. Sind es wirklich nur die Personen, die umherlaufen, sich wiederholen oder rufen, die unsere Aufmerksamkeit benötigen? Was ist mit Bewohnerinnen und Bewohnern, die uns aus dem Blick geraten und wenig Beachtung erhalten, weil sie beispielsweise im Gemeinschaftsbereich einfach nur stumm dasitzen?

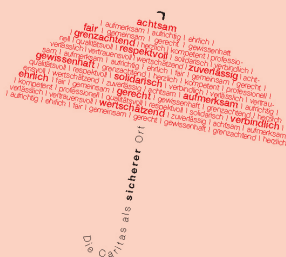
Wir möchten für herausforderndes Verhalten sensibilisieren, Hilfestellungen für den Umgang damit geben, Handlungsräume aufzeigen und Sie als Betreuende in Ihrem Tun bestärken. Auch nehmen wir in den Blick, was möglich ist, damit es zu der ein oder anderen herausfordernden Situation gar nicht erst kommt.

**Inhalte:**

- Was ist „herausforderndes Verhalten“?
- Konflikte unter Bewohnerinnen und Bewohnern oder Gästen
- „Stille“ Bewohnerinnen und Bewohner oder Gäste
- Personenzentrierte Betreuungskonzepte
- Kommunikationsansätze
- Hilfestellungen aus der Basalen Stimulation
- Bewohnerinnen und Bewohner-Besprechungen

**Zielgruppe:**

Betreuungskräfte sowie Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter, die sich auf dem neuesten Stand halten und ihrer Fortbildungsverpflichtung nachkommen wollen. (Fortbildungsverpflichtung nach § 43 SGB XI)



## Mit „Sicherheit“ auf dem neuesten Stand

### Aktuelles für Hygienebeauftragte

„Sich sicher fühlen“ in Fragen der Hygiene – das ist nicht nur ein Anliegen von Menschen mit Pflegebedarf, sondern auch der in diesem Bereich verantwortlichen Professionellen. Damit Hygienebeauftragte aktuell und überzeugend Sicherheit und Gesundheit vertreten können, bietet diese Fortbildung eine Auffrischung der Kompetenzen und praktische Übungen.

Als qualifizierte Hygienebeauftragte und qualifizierter Hygienebeauftragter möchten Sie die Hygiene in Ihrer Einrichtung auf dem neuesten Stand wissen. Sie komplettieren Ihr Einrichtungshandbuch und lernen, durch strukturiertes Vorgehen das Auftreten übertragbarer Erkrankungen einzudämmen.

Kurzvorträge, Präsentationen und Erfahrungsbezüge unterstützen dieses Lernen. Das Ausbruchmanagement bei MRSA, VRE, ESBL, Clostridien u. a. kommt ebenso zur Sprache wie das Vorbereiten einer hygienefachlichen Präsentation für die Mitarbeitenden der eigenen Einrichtung.

### Inhalte:

- Komplettierung des Einrichtungshandbuchs
- Ausbruchmanagement und strukturiertes Vorgehen bei gehäuftem Auftreten übertragbarer Krankheiten (u. a. COVID-19)
- Präsentation von hygienefachlichen Vorträgen
- Vorstellen eines sinnvollen Desinfektionsplanes anhand des Medizinproduktegesetzes (MPG)
- Hygiene auf dem neuesten Stand

### Zielgruppe:

Hygienebeauftragte der Pflege und Hauswirtschaft in Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

### Termin(e):

16.09.2021 - 17.09.2021

### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

### Ort:

Katholische Akademie der  
Erzdiözese Freiburg, Freiburg

### Dozent\*in:

Rosana Jetschmanegg

### Seminargebühr:

350,00 € für Mitgliedseinrichtungen

390,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

#### Organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

27.09.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**

Kloster St. Lioba, Freiburg

**Dozent\*in:**

Manuela Barmet

**Seminargebühr:**

190,00 € für Mitgliedseinrichtungen

210,00 € für Nichtmitglieds-

einrichtungen  
Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de



## Gewalt in der Pflege

### Das gibt's doch nicht! – Oder vielleicht doch ...?

Ist es Gewalt, wenn der Angehörige den Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf beschimpft, weil er schon wieder den Pulli beschmutzt hat?

Ist es Gewalt, wenn die Kollegin den Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf warten lässt, obwohl er durch Betätigen des Rufsignals einen Hilfebedarf angezeigt hat?

Ist es Gewalt, wenn ein Mensch mit Hilfe- und Pflegebedarf während der Pflegehandlung der Pflegefachfrau an den Busen fasst?

Wann beginnt Gewalt, wann bin ich mittendrin? Wie schütze ich mich, setze übergriffigen Menschen Grenzen? Wie kann ich im Konfliktfall deeskalieren?

Wir unterscheiden Gefahren-, Kontakt- und Gewaltmanagement. Beim Gefahrenmanagement geht es um die Vermeidung von Gefahren im Vorfeld durch geeignete Strategien. Das Kontaktmanagement befasst sich mit Methoden zur Vermeidung und Deeskalation von Konflikten im direkten Umgang mit Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf. Das Gewaltmanagement setzt ein, wenn eine Situation eskaliert ist und es zur körperlichen Gewaltanwendung kommt.

Lassen Sie uns gemeinsam Szenen aus dem häuslichen und professionellen Pflegesetting betrachten, analysieren und Handlungsoptionen entwickeln.

**Inhalte:**

- Erscheinungsformen von Gewalt in der Pflege
- Rechtliche Grundlagen zum Notwehrrecht nach §§ 32 und 227 StGB
- Verhaltensmöglichkeiten bei Gewalthandlungen
- Praktische Übungen zur Deeskalation und zum Schutz vor Gewaltanwendungen

**Zielgruppe:**

Leitungen, Pflegefachfrauen und -männer

## „Wer begleitet die Begleiter ...?“

### Ein Angebot zur personenzentrierten, ressourcenorientierten Unterstützung

Begleiterinnen und Begleiter kennen Situationen, in denen sie selbst immer wieder anders auf die Herausforderungen des Alltags bzw. auf das Verhalten der zu begleitenden Menschen und deren Umfeld reagieren. Sie müssen häufig mit Befindlichkeiten und herausfordernden Verhaltensweisen wie depressiven Stimmungen, dem Abwehren von „gut gemeinten“ Angeboten, aggressivem Verhalten usw. zurechtkommen. Diese Reaktionsmuster können dann wiederum mit unterschiedlichen Stressreaktionen einhergehen. Das Erleben und das daraus resultierende Verhalten der Begleiterinnen und Begleiter kann infolgedessen sehr vielfältig sein.

Um anderen eine professionelle und gute Begleitung anbieten zu können, braucht es eine fürsorgliche und wertschätzende Begleitung des eigenen Weges. Nur wer die eigenen Ressourcen identifiziert und nutzt, kann Klienten davon weitergeben und im Beruf als Begleiter gesund und zufrieden bleiben.

Diese Veranstaltung hat zum Ziel, den eigenen persönlichen Weg sichtbar zu machen, ihn zu vertiefen, zu reflektieren und Formen einer persönlichen (Übungs-)Praxis im Alltag zu entwickeln, die dabei hilft, die eigenen Ressourcen ziel- und werteorientiert zu identifizieren und zu aktivieren.

Die Veranstaltung verbindet verschiedene Formen ganzheitlichen Lernens miteinander, die dabei unterstützen, persönliche Erfahrungen auf individuelle Weise in den (beruflichen) Alltag zu übersetzen. Neben supervisorischen Elementen werden u. a. Methoden des systemischen Coaching-Ansatzes auf die persönlichen Themen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angewandt.

#### Inhalte:

- Individuelle Reflexion der eigenen Rolle(n) als Begleiterin oder Begleiter
- Differenzierung von verschiedenen Formen und Möglichkeiten der „Begleitung von Begleitern“
- Meine Zukunft als Begleiterin oder Begleiter – Ressourcen identifizierende und aktivierende Methoden unter Nutzung der eigenen Biografie

#### Zielgruppe:

Gesprächsbegleiterinnen und Gesprächsbegleiter in der vorausschauenden Versorgungsplanung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hospiz- und Palliativbereich

#### Termin(e):

29.09.2021 - 30.09.2021

#### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

#### Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

#### Dozent\*in:

Markus Lotz

#### Seminargebühr:

350,00 € für Mitgliedseinrichtungen

390,00 € für Nichtmitglieds-einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

#### Ansprechpartner\*in:

##### Inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

##### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

04.10.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**

Kloster St. Lioba, Freiburg

**Dozent\*in:**

Martin Frey

**Seminargebühr:**

190,00 € für Mitgliedseinrichtungen

210,00 € für Nichtmitglieds-

einrichtungen  
Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

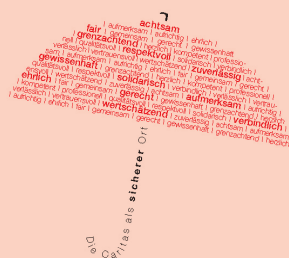
**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de



## Wenn Lebensgeschichte schwer wiegt

### Traumatisierte Menschen begleiten (auch mit Demenz)

Die meisten Menschen, die den Zweiten Weltkrieg erlebt haben, sind durch diese Erfahrungen traumatisch belastet. Ob als Kinder, die den Krieg miterleben mussten, als Frauen, die vergewaltigt wurden, oder als Soldaten im Krieg.

Auch waren viele auf der Flucht und mussten ihre Heimat teilweise für immer verlassen. Sie haben Hunger und andere Nöte erlebt. Bei diesen Menschen handelt es sich um die Jahrgänge bis 1946, die ihre schlimmen Erlebnisse verdrängt haben oder nur teilweise verarbeiten konnten.

Mit zunehmendem Alter lässt die Kraft zur Kontrolle immer mehr nach, und unterdrückte Verhaltensweisen und Gefühle bahnen sich ihren Weg. In dieser Veranstaltung geht es vor allem um den Umgang mit Erlebnissen sexualisierter und anderer Gewalt.

Wir nehmen diese belastenden Lebensthemen der Menschen in den Blick. Sie bekommen Methoden an die Hand, die den Umgang mit schwerer Lebensgeschichte und ihre Aufarbeitung unterstützen.

*Quelle: Institut für Gerontopsychiatrie, eine Einrichtung der Zukunftswerkstatt Therapie Kreativ, Duisburg und Neukirchen-Vluyn, [www.zukunftswerkstatt-tk.de](http://www.zukunftswerkstatt-tk.de)*

**Inhalte:**

- Was ist ein Trauma bzw. eine traumatische Belastung?
- Merkmale der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS)
- Traumareaktivierung im Alter („Trigger“)
- Wer sind die belasteten älteren Menschen?
- Demenz und Trauma
- Zeugenschaft und Parenting
- Verhalten belasteter Menschen verstehen (Fallbeispiele)
- Spürende Begegnungen (nach Dr. Udo Baer)
- Die Bedeutung einer wertschätzenden Beziehung

**Zielgruppe:**

Pflegefachfrauen und -männer, Betreuungskräfte, Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter

## „Ehrlich gesagt ...“

### Beurteilungsprozesse und -gespräche förderlich gestalten

Eine gute Berufsausbildung und eine gelungene Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen voraus, dass Praxisanleitende und Auszubildende bzw. neue Mitarbeitende regelmäßig eine gemeinsame Standortbestimmung vornehmen.

Gerade für diese Personen ist es wichtig zu wissen, wie die Pflege- und Versorgungseinrichtung ihren aktuellen Lern- und Leistungsstand und ihr Verhalten einschätzt. Oftmals wird den Beteiligten erst während eines Beurteilungsgesprächs deutlich, wie weit sie sich in ihrer Ausbildung bzw. Einarbeitung entwickelt haben und welche weiterführenden Lern- und Entwicklungsstrategien für sie infrage kommen.

Wichtig für den (Lern-)Erfolg ist dabei der wertschätzende und Ressourcen aktivierende Dialog.

Im Idealfall profitieren von der gemeinsamen Standortbestimmung die Auszubildenden, die Praxisanleitung und die Einrichtung.

#### Inhalte:

- Individuelle Einschätzung der persönlichen Tendenzen im Rahmen von Beurteilungs- und Reflexionsgesprächen
- Strukturelle Bedingungen, Ziele und Aspekte der phasengerechten Gestaltung von Beurteilungsgesprächen
- Erkenntnisse zu motivationsförderlichen Interaktionsprozessen und rollenkompatiblen Feedback-Modi
- Das „Feedback-Empfangskomitee“ – ein Modell zur Operationalisierung verschiedener Feedback- und Beurteilungsstrategien
- Praktische Übungen zu Beurteilungs- und Reflexionsgesprächen

#### Zielgruppe:

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter mit abgeschlossener Qualifikation

#### Termin(e):

12.10.2021

#### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

#### Ort:

Caritas-Fachschule für Pflegeberufe, Donaueschingen

#### Dozent\*in:

Markus Lotz

#### Seminargebühr:

140,00 € für Mitgliedseinrichtungen

150,00 € für Nichtmitgliedereinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

#### Ansprechpartner\*in:

##### Inhaltliche Fragen:

Mechtild Häußlein-Cinar

Tel.: 0771 158-7056

##### Organisatorische Fragen und Anmeldung:

Michaela Herbstritt

Caritas-Fachschule für Pflegeberufe

Prinz-Fritzi-Allee 1

78166 Donaueschingen

Tel.: 0771 158-7056

E-Mail:

info@caritas-fachschule-donaueschingen.de

**Termin(e):**

13.10.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**

Fachschule für Pflegeberufe  
„Sancta Maria“, Bühl

**Dozent\*in:**

Markus Lotz

**Seminargebühr:**

140,00 € für Mitgliedseinrichtungen

150,00 € für Nichtmitglieds-

einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Manuel Benz

Tel.: 07223 1313

**Organisatorische Fragen  
und Anmeldung:**

Greta Schulz

Caritas-Fachschule für Pflege-

berufe „Sancta Maria“

Henri-Dunant-Platz 1

77815 Bühl

Tel.: 07223 1313

E-Mail:

info@caritas-fachschule-buehl.de

## „Ehrlich gesagt ...“

### Beurteilungsprozesse und -gespräche förderlich gestalten

Eine gute Berufsausbildung und eine gelungene Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen voraus, dass Praxisanleitende und Auszubildende bzw. neue Mitarbeitende regelmäßig eine gemeinsame Standortbestimmung vornehmen.

Gerade für diese Personen ist es wichtig zu wissen, wie die Pflege- und Versorgungseinrichtung ihren aktuellen Lern- und Leistungsstand und ihr Verhalten einschätzt. Oftmals wird den Beteiligten erst während eines Beurteilungsgesprächs deutlich, wie weit sie sich in ihrer Ausbildung bzw. Einarbeitung entwickelt haben und welche weiterführenden Lern- und Entwicklungsstrategien für sie infrage kommen.

Wichtig für den (Lern-)Erfolg ist dabei der wertschätzende und Ressourcen aktivierende Dialog.

Im Idealfall profitieren von der gemeinsamen Standortbestimmung die Auszubildenden, die Praxisanleitung und die Einrichtung.

**Inhalte:**

- Individuelle Einschätzung der persönlichen Tendenzen im Rahmen von Beurteilungs- und Reflexionsgesprächen
- Strukturelle Bedingungen, Ziele und Aspekte der phasengerechten Gestaltung von Beurteilungsgesprächen
- Erkenntnisse zu motivationsförderlichen Interaktionsprozessen und rollenkompatiblen Feedback-Modi
- Das „Feedback-Empfangskomitee“ – ein Modell zur Operationalisierung verschiedener Feedback- und Beurteilungsstrategien
- Praktische Übungen zu Beurteilungs- und Reflexionsgesprächen

**Zielgruppe:**

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter mit abgeschlossener Qualifikation



## „Ehrlich gesagt ...“

### Beurteilungsprozesse und -gespräche förderlich gestalten

Eine gute Berufsausbildung und eine gelungene Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen voraus, dass Praxisanleitende und Auszubildende bzw. neue Mitarbeitende regelmäßig eine gemeinsame Standortbestimmung vornehmen.

Gerade für diese Personen ist es wichtig zu wissen, wie die Pflege- und Versorgungseinrichtung ihren aktuellen Lern- und Leistungsstand und ihr Verhalten einschätzt. Oftmals wird den Beteiligten erst während eines Beurteilungsgesprächs deutlich, wie weit sie sich in ihrer Ausbildung bzw. Einarbeitung entwickelt haben und welche weiterführenden Lern- und Entwicklungsstrategien für sie infrage kommen.

Wichtig für den (Lern-)Erfolg ist dabei der wertschätzende und Ressourcen aktivierende Dialog.

Im Idealfall profitieren von der gemeinsamen Standortbestimmung die Auszubildenden, die Praxisanleitung und die Einrichtung.

#### Inhalte:

- Individuelle Einschätzung der persönlichen Tendenzen im Rahmen von Beurteilungs- und Reflexionsgesprächen
- Strukturelle Bedingungen, Ziele und Aspekte der phasengerechten Gestaltung von Beurteilungsgesprächen
- Erkenntnisse zu motivationsförderlichen Interaktionsprozessen und rollenkompatiblen Feedback-Modi
- Das „Feedback-Empfangskomitee“ – ein Modell zur Operationalisierung verschiedener Feedback- und Beurteilungsstrategien
- Praktische Übungen zu Beurteilungs- und Reflexionsgesprächen

#### Zielgruppe:

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter mit abgeschlossener Qualifikation

#### Termin(e):

14.10.2021

#### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

#### Ort:

Caritas-Fachschule für Pflegeberufe, Schwetzingen

#### Dozent\*in:

Markus Lotz

#### Seminargebühr:

140,00 € für Mitgliedseinrichtungen

150,00 € für Nichtmitgliedereinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

#### Ansprechpartner\*in:

##### Inhaltliche Fragen:

Wolfgang Grzembra

Tel.: 06202 9704-30

##### Organisatorische Fragen und Anmeldung:

Dorothee Preis

Caritas-Fachschule für

Pflegeberufe

Scheffelstr. 79

68723 Schwetzingen

Tel.: 06202 9704-30

E-Mail:

info@caritas-fachschule-schwetzingen.de

**Termin(e):**

26.10.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**Schönstattzentrum Marien-  
fried, Oberkirch**Dozent\*in:**

Carola Peters

**Seminargebühr:**225,00 € für Mitgliedseinrich-  
tungen245,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungenZzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ruth Eberle

Tel.: 0761 8974-229

E-Mail:

eberle@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

## Pflegekompetenz

### Das eigene Handeln reflektieren auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und gesetzlicher Rahmenbedingungen

Die Entwicklung von pflegerischen Handlungsoptionen ist zumeist komplex. Dabei müssen gesellschaftliche, ethische sowie wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt werden. Im Fokus dieses Seminars stehen die in § 4 Pflegeberufegesetz (PflBG) formulierten, den Angehörigen des Pflegeberufs, vorbehaltenen Tätigkeiten, die erstmals ein eigenständiges Handlungsfeld in Abgrenzung zu den Heilberufen definieren.

Was bedeutet dies konkret für die Pflegepraxis? Ein zentrales Element im Pflegeprozess ist das Diagnostizieren. Eine eingehende Auseinandersetzung mit der pflegerischen Diagnostik und der sich ergebenden Diagnose ist notwendig, um daraus eine konkrete Zielsetzung und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Dies ist Voraussetzung für die klinische Urteilsbildung und die Grundlage gegebenenfalls auch Interventionen zu erkennen, die keinen Nutzen haben und/ oder sogar einen Schaden bewirken. Dadurch entsteht größere Sicherheit bei der Übernahme der Verantwortung für das pflegerische Handeln.

**Inhalte:**

- Evidence Based Nursing (EBN)
- Vorbehaltene Tätigkeiten (§ 4 PflBG)
- Kritische Selbstreflexion gegenüber dem eigenen Denken und Handeln
- Ethische Prinzipien für professionelles Handeln
- Diagnostischer Prozess
- Handlungssicherheit für die Praxis vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Interprofessionelle Zusammenarbeit

**Zielgruppe:**

Führungskräfte, Praxisanleitende, Interessierte

## Das ABC-Konzept des Doppelerfolgs

### Mitarbeiter- und Bewohnerschaft erleben und gestalten gemeinsam Wandel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bewohnerinnen und Bewohner haben mehr gemeinsame Themen, als auf den ersten Blick zu erkennen ist.

Sie teilen sich im täglichen Miteinander Raum und Zeit, Routineabläufe und Struktur, und müssen mit den gleichen Herausforderungen umgehen, so z. B. mit kommunikativen Risiken (Sprachverlust, ambivalenten Botschaften), Konflikten, Hierarchien, Unsicherheiten und Enttäuschungen. Wenn solche Problematiken langfristig nicht thematisiert werden, kann es zu chronischer Anspannung oder auch zu Resignation und Rückzug kommen: „So ist das halt ...“

Was aber unter Mitarbeitenden nur schwer gelingt, setzt sich unter der Bewohnerschaft fort, bei der sich Unsicherheiten und Konflikte mehren, was wiederum eine Herausforderung für die Mitarbeiterschaft darstellt. So schließt sich der Kreis; ihn möchten wir an diesem Fortbildungstag durchbrechen.

Mit dem Konzept: „ABC des Doppelerfolgs“, welches die Auseinandersetzung mit Atem, Belastung, Konflikt und Machbarkeit umfasst, kommt es zu einem gemeinsamen Wandel und somit zu einer langfristigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensqualität – ein Beitrag zur Kommunikationskultur und zum Change Management.

#### Inhalte:

- Grundlagen des „ABC des Doppelerfolgs“
- Institution Pflegeheim: Komplexität und Handlungsbedarf
- Laute Herausforderungen, leise Effekte
- Das Bedürfnis nach Sicherheit, Nähe und gutem Austausch
- Geteilte Herausforderungen, doppeltes Erfolgspotenzial
- „Das ABC des Doppelerfolgs“: Eine Auseinandersetzung mit Atem, Belastung, Konflikt und Machbarkeit
- Methodische Umsetzung und Etablierung bei Mitarbeiter- und Bewohnerschaft

#### Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Fachkräfte und Helferinnen/Helfer) in der Pflege und der sozialen Betreuung

#### Termin(e):

26.10.2021

#### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

#### Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

#### Dozent\*in:

Viktoria Christov

#### Seminargebühr:

190,00 € für Mitgliedseinrichtungen

210,00 € für Nichtmitglieds-einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

#### Ansprechpartner\*in:

##### Inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

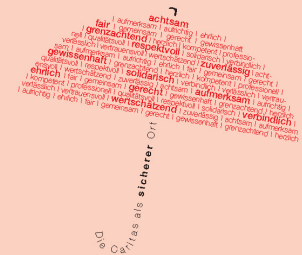
##### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de



**Termin(e):**

28.10.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**

Kloster St. Lioba, Freiburg

**Dozent\*in:**

Viktoria Christov

**Seminargebühr:**

190,00 € für Mitgliedseinrichtungen

210,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungenZzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

## Die leise Seite der Bedürftigkeit

### Schweigen als Bewältigungsstrategie unter Bewohnerinnen und Bewohnern

Der Umgang mit herausforderndem Verhalten von Bewohnerinnen und Bewohnern ist ein Dauerthema in vielen Pflegeeinrichtungen. Damit sind meist Situationen gemeint, in denen sich die Pflege oder die Betreuung als besonders fordernd, dynamisch und unvorhersehbar erweist. Was aber ist mit den Herausforderungen, welche die Bewohnerinnen und Bewohner untereinander betreffen? Herausforderungen, die nicht oder kaum benannt werden, weil darüber geschwiegen wird?

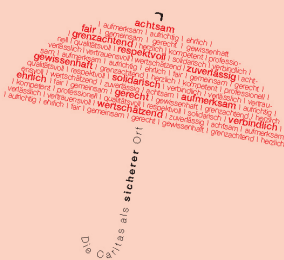
Dieses Schweigen, das tiefe Enttäuschungen und Unsicherheiten verdeckt, hat sich die Dozentin zum Gegenstand ihrer Forschung gewählt. Sie zog selbst für drei Wochen in ein Doppelzimmer eines Pflegeheims. Von dem, was sie dort erlebte, handelt diese Fortbildung.

**Inhalte:**

- Kommunikation und Gemeinschaft unter Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern
- Neue Perspektiven durch Teilnahme und Beobachtung
- Der Unterschied zwischen einer vermeintlichen und einer tatsächlichen Bewohnergemeinschaft
- Bewältigungsstrategien und stille Hilfesuche von Bewohnerinnen und Bewohnern
- Persönliche und gemeinsame Hilfestellungen durch alternative Verhaltensweisen und Hilfsmittel
- Leises Verhalten in den Teambesprechungen thematisieren
- Anleitung zu einer geduldigen Haltung, Wissen und Methoden zugunsten eines optimierten Pflegeklimas

**Zielgruppe:**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, Betreuung, Alltagsbegleitung und der Hauswirtschaft in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe



## Das „Innere Team“ im Führungsalltag nutzen

Führung beginnt immer bei uns selbst. Zum Führungsalltag gehören Situationen, in denen man unsicher und unklar ist, mit inneren Widersprüchlichkeiten konfrontiert ist und dadurch innere Anspannung spürt. Klar und überzeugend nach außen aufzutreten, setzt voraus, dass die Führungskraft „innerlich geklärt“ ist.

Mit dem Konzept des „Inneren Teams“ bietet Friedemann Schulz von Thun ein Instrument an, das zur guten Selbstwahrnehmung und Selbstklärung genutzt werden kann. Es hilft (angehenden) Führungskräften, Entscheidungen besser zu treffen und rollenangemessen zu handeln. Das eigene „Innere Team“ kennen zu lernen bedeutet, die innerpersönliche Dynamik besser zu durchschauen. Es trägt dazu bei, „mir meiner selbst sicherer zu werden/ sein“.

### Inhalte:

- Einführung in das Konzept des „Inneren Teams“
- Innere Vielstimmigkeit verstehen und reflektieren
- Stärkung der persönlichen Integration von authentischem und situationsgerechtem Reden und Verhalten

### Zielgruppe:

Führungskräfte in Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

### Termin(e):

02.11.2021 - 03.11.2021

### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

### Ort:

Katholische Akademie der  
Erzdiözese Freiburg, Freiburg

### Dozent\*in:

Erna Grafmüller

### Seminargebühr:

405,00 € für Mitgliedseinrichtungen

425,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

suetterle@caritas-dicv-fr.de

#### Organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

**Termin(e):**

18.11.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 15:30 Uhr

**Ort:**

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., Freiburg

**Dozent\*in:**

Benjamin Drescher

Jürgen Müller

Dr. rer. pol. Olga Orlanski

Michael Reinhardt

**Seminargebühr:**

120,00 € für Mitgliedseinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Benjamin Drescher

Tel.: 0761 8974-274

E-Mail:

drescher@caritas-dicv-fr.de

Jürgen Müller

Tel.: 0761 8974-265

E-Mail:

mueller@caritas-dicv-fr.de

Dr. Olga Orlanski

Tel.: 0761 8974-266

E-Mail:

orlanski@caritas-dicv-fr.de

Michael Reinhardt

Tel.: 0761 8974-257

E-Mail:

reinhardt@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

## Kalkulation von Entgeltverhandlungen

**Tipps und Hintergründe für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen**

Die Kalkulation und die nachfolgende Durchführung von Entgeltverhandlungen stellen für voll- und teilstationäre Einrichtungen der Altenhilfe eine wichtige Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges dar.

In diesem Seminar werden die rechtliche Basis und das kalkulatorisch-finanzielle Wissen für erfolgreiche Entgeltverhandlungen vermittelt.

**Inhalte:**

- Rechtliche Grundlagen und Entwicklungen
- Kalkulation SGB XI stationär mit § 43b
- Kalkulation SGB XI teilstationär
- Kalkulation Investitionskosten
- Personalabgleich
- Verhandlungsstrategien und -tips

**Zielgruppe:**

Einrichtungsleitungen und andere mit der Kalkulation von Entgeltverhandlungen betraute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V.

# Reflexionstag zur Einführung des Strukturmodells

## Standortbestimmung, Austausch und Weiterentwicklung

Sie haben das Strukturmodell mit der strukturierten Informationssammlung (SIS®) in Ihrer Einrichtung eingeführt und Praxiserfahrung mit dem Dokumentationssystem gesammelt. Sicherlich sind in der Zwischenzeit Fragen aufgetreten, die auf eine Antwort warten. Das Reflexionstreffen bietet Ihnen die Möglichkeit, in einen Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen zu treten, die ebenfalls das Strukturmodell anwenden.

### Inhalte:

- Aktuelle Informationen zur Weiterentwicklung des Strukturmodells
- Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen
- Feedback zu Ihrer eigenen Pflegedokumentation und Klärung Ihrer Fragen

### Zielgruppe:

Qualifizierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Einrichtungen der Altenhilfe

### Termin(e):

25.11.2021

### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

**Ort:** Caritasverband Mannheim e.V., Mannheim

### Dozent\*in:

Nicole Tusche

### Seminargebühr:

225,00 € für Mitgliedseinrichtungen

245,00 € für Nichtmitglieds-einrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail:

zuefle@caritas-dicv-fr.de

#### Organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de





# Weiterbildungen

# Gesprächsbegleitung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase

## Qualifizierung nach der Rahmenvereinbarung zu § 132g Abs. 3 SGB V

„Was willst du, dass ich dir tun soll?“ (Lukas 18,40) ist eine zentrale Frage der Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase und täglicher Bestandteil einer gelebten palliativen Kultur in Pflegeeinrichtungen. Diese Frage führt u. a. zu Gesprächen über die Lebensqualität am Ende des Lebens, zur Abwägung von medizinisch-pflegerischen Behandlungsmöglichkeiten, zur Klärung persönlicher Werte, zu vertrauensvollen Äußerungen über Ängste, Sorgen und spirituelle Bedürfnisse oder zur Aussage, gar nichts von alledem besprechen zu wollen, sondern einfach nur zu vertrauen.

Mit der „gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase von Bewohnern stationärer Pflegeeinrichtungen“ nach § 132g SGB V erfährt diese Begleitung eine Legitimation und wird in Form beratender Gespräche durch die Leistungsträger anerkannt.

Diese Weiterbildung ist dazu gedacht, Mitarbeitenden vollstationärer Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe Kompetenzen zu vermitteln, um den individuellen Themen der Bewohnerinnen und Bewohner mit einer unterstützenden Haltung in einem komplex gestalteten Versorgungssystem zu begegnen – im Zuhören, Mitreden und Mittun.

Anhand eigener Erfahrungen und von Fallbeispielen aus der Praxis werden ethische, rechtliche, pflegerisch-medizinische, psychosoziale und spirituelle Aspekte einer Versorgungsplanung erörtert und Möglichkeiten und Grenzen einer vorausplanenden Gesprächsführung beraten und erprobt. Damit eine dialogisch erarbeitete Vereinbarung auch nach außen verbindlich gemacht werden kann, werden Formen mündlicher und schriftlicher Kommunikation vermittelt und erarbeitet, die Sie in der Praxis unterstützen. Wir hoffen, Sie als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter einer Einrichtung persönlich in Ihrer Weiterentwicklung zu fördern und Ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen Sie das Angebot zur Gesprächsbegleitung dauerhaft etablieren und einen über die Einrichtung hinausgehenden Beitrag zum würdigen Umgang mit den Themen der letzten Lebensphase leisten können.

### Inhalte:

Die gesamte Qualifikation entspricht den Anforderungen des § 132g SGB V und umfasst zwei Teile.

**Teil 1** umfasst drei Abschnitte (3 + 3 + 2 Tage) mit den Inhalten:

- Einführung in die gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase und Vorstellung verschiedener Konzepte des Advance Care Planning
- Vermittlung von medizinisch-pflegerischen Kenntnissen in Bezug auf die gesundheitliche Versorgungsplanung
- Kenntnisse von ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der gesundheitlichen Versorgungsplanung sowie von gesetzlichen Vorsorgeinstrumenten (z. B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung)
- Besonderheiten der Gesprächsführung und Willensäußerungen von nicht einwilligungsfähigen Personen in unterschiedlichen Lebensaltern
- Sensibilisierung für die rechtlichen Folgen einer fehlenden Einwilligungsfähigkeit bzw. die Abklärung bei Zweifeln an der Einwilligungsfähigkeit (Stellvertreterentscheidungen)
- Selbstreflexion des eigenen Wertesystems bezogen auf die letzte Lebensphase und die Fähigkeit zur nondirektiven Beratung des Leistungsberechtigten unabhängig von eigenen Wertvorstellungen
- Kommunikationsstruktur der Gesprächsbegleitung, insbesondere multiperspektivische Moderationstechniken, Identifizierung von suggestiven oder manipulativen Gesprächselementen und Kenntnis barrierefreier Kommunikationshilfen

- Dokumentation, Archivierung und Aktualisierung von Gesprächsprozessen
- Organisation der nachhaltigen Implementierung und der internen und externen Vernetzung

In Teil 1 ist ein Praxisteil von 12 UE integriert, in dem die Teilnehmenden bei zwei in der Praxis geführten Gesprächsprozessen mittels Supervision und kollegialer Beratung begleitet werden.

*Nach der Teilnahme an Teil 1 sind die Gespräche gemäß § 12 der Rahmenvereinbarung vom 13.12.2017 zu § 132g SGB V vorläufig abrechenbar.*

**Teil 2** umfasst sechs eintägige Plenartreffen innerhalb eines Jahres, die den Implementierungsprozess in den jeweiligen Einrichtungen unterstützen. Hierbei werden mindestens sieben alleinverantwortlich durchgeführte Beratungsprozesse zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase im Plenum kollegial besprochen. Bei Bedarf werden die Fallbesprechungen durch theoretische Inputs ergänzt.

*Nach absolviertem Teil 2 erfolgt die endgültige Zertifizierung.*

#### **Zielgruppe:**

Pflegerisch, sozialpädagogisch, gesundheitsberuflich oder seelsorgerisch beruflich qualifizierte Fachkräfte mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung

#### **Struktur und Termine**

##### **Teil 1:**

##### **Abschnitt 1:**

18.01.2021 - 20.01.2021

##### **Abschnitt 2:**

08.03.2021 - 10.03.2021

##### **Abschnitt 3:**

10.05.2021 - 11.05.2021

#### **Teil 2: Sechs eintägige Plenartreffen**

01.07.2021

01.10.2021

29.11.2021

24.01.2022

14.03.2022

09.05.2022

#### **Termin(e):**

18.01.2021 - 09.05.2022

#### **Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

#### **Ort:**

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

#### **Dozent\*in:**

Willi Gertsen u.a.

#### **Seminargebühr:**

2.400,00 € für Mitgliedseinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

#### **Ansprechpartner\*in:**

##### **Inhaltliche Fragen:**

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

##### **Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

# Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 SGB XI und § 45 SGB XI

## Professionelle Beratung als Aufgabe und Chance für die Entwicklung passgenauer Angebote im Sinne des sozialen Auftrags kirchlicher Sozialstationen

Durch die gesetzliche Verankerung der Beratungsbesuche in § 37 Abs. 3 SGB XI und der Durchführung von Einzelschulungen in der häuslichen Umgebung der Pflegebedürftigen in § 45 SGB XI erhält die Beratung, Unterstützung und Begleitung in der ambulanten Pflege eine besondere Bedeutung. Für die kirchlichen Sozialstationen erwächst hieraus ein Handlungsfeld, das sowohl fachliche Konzepte als auch wirtschaftliche Steuerung erforderlich macht.

Damit dieses Feld umfänglich erschlossen werden kann, bedarf es der Schulung gezielter Kompetenzen und vertiefter Kenntnisse der rechtlichen Möglichkeiten und Erfordernisse. Für die kirchlichen Sozialstationen stellt die Beratung nicht nur ein weiteres Handlungsfeld dar, sondern bietet auch eine Gelegenheit zur Mitarbeiterentwicklung und zur Wahrnehmung des sozialen Auftrags.

### Inhalte:

#### Schwerpunktmäßige Inhalte im Abschnitt 1

Gesetzliche Grundlagen für Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI

- Qualitätssicherung, Unterstützung und Entlastung, erweiterter Betreuungsbedarf und Verhinderungspflege
- Finanzielle Rahmenbedingungen

Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI

- Grundlegende Leistungen
- Organisation und Dokumentation
- Kommunikation und Grundlagen systemischer Beratung
- Training

#### Schwerpunktmäßige Inhalte im Abschnitt 2

Schulung in der Häuslichkeit / Training nach § 45 SGB XI

- Identifikation und Thematisierung schulungswürdiger Situationen
- Prozess der Schulung in der häuslichen Umgebung
- Organisation und Dokumentation
- Training

#### Schwerpunktmäßige Inhalte in Abschnitt 3

Training und kollegiale Fallberatung

- Training und Fallberatung zu konkreten Fällen aus der Praxis

Gemeinsamer Abschluss von Teilnehmenden und ihren Leitungspersonen am letzten Nachmittag der Weiterbildung

- Klärung von Entwicklungschancen bei der Ausweitung von Beratung und Schulung
- Hinführung zu ersten Vereinbarungen bzgl. des Beratungs- und Schulungsangebotes

**Zielgruppe:**

Pflegefachpersonen aus kirchlichen Einrichtungen, die Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI und Schulungen in der Häuslichkeit nach § 45 SGB XI durchführen

**Struktur und Termine****Abschnitt 1:**

26.01.2021 - 27.01.2021

**Abschnitt 2:**

15.03.2021 - 16.03.2021

**Abschnitt 3:**

06.07.2021 - 08.07.2021

Diese Veranstaltung wird vom 19.07.2021 - 09.12.2021 nochmals angeboten.

**Termin(e):**

26.01.2021 - 08.07.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

**Ort:**

Bildungshaus St. Bernhard,  
Rastatt

**Dozent\*in:**

Martina Reichl

**Seminargebühr:**

850,00 € für Mitgliedseinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

# Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe

Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (Kliniken, stationäre Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste u. a.) und im Sozialwesen (Kindertagesstätten, Wohnheime für Menschen mit Handicap u. a.) ist unabdingbar. Um verantwortlich in diesen Einrichtungen die Qualitätsanforderungen, die kontinuierliche Qualitätsentwicklung sowie die Überprüfung durch interne und externe Instanzen umzusetzen, braucht es tatkräftige und qualifizierte Personen, die als Qualitätsbeauftragte fungieren.

## Ziele der Qualifikation

- Sie lernen die verschiedenen Instrumente im Qualitätsmanagement und die entsprechenden Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis kennen und anwenden.
- Sie entwickeln die Fähigkeit, qualitätssichernde Ziele für den jeweils spezifischen Arbeitsbereich zu entwickeln und umzusetzen.
- Sie führen anwenderbezogen ein Projekt in der Praxis und für die Praxis durch.

Die Weiterbildung ist in drei Bausteine zu je drei Tagen gegliedert. Sie umfasst insgesamt 120 UE und endet mit der Präsentation des Praxisprojektes und einem qualifizierten Zertifikat.

## Inhalte:

### Baustein 1

- Definitionen (z. B. Qualität, Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung) und Entwicklung im Qualitätsmanagement
- Instrumente im Qualitätsmanagement und deren Anwendung (z. B. Datenanalyse, -auswertung und -bewertung, Qualitätsregelkarte, FMEA, Ishikawa, Pareto-Analyse, Mindmap)
- Projektmanagement mit eigenem Projekt
- Moderation und Präsentation

### Baustein 2

- Prozessmanagement (PDCA-Zyklus, BSC, Messkriterien und -instrumente, Ergebnisqualität)
- Befragungsmethoden und Kennzahlensysteme (z. B. Qualitätsindikatoren in der stationären Pflege, Routinedaten und deren Bedeutung)
- Qualitätszirkelarbeit
- Interne und externe Audits (Grundlage DIN EN ISO 19011:2018)

### Baustein 3

- Management von Unternehmensprozessen
- Informations- und Kommunikationswesen
- Qualitätsmodelle (z. B. TQM, Kaizen)
- Benchmarking
- Rechtliche Anforderungen
- Zertifizierungssysteme (z. B. DIN EN ISO 9001:2015, KTQ, RAL)
- Präsentation der Projekte

**Zielgruppe:**

Personen, die in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe mit dem Qualitätsmanagement befasst sind und eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie eine zweijährige Berufserfahrung nachweisen können

**Struktur und Termine****Abschnitt 1:**

12.04.2021 – 14.04.2021

**Abschnitt 2:**

30.06.2021 – 02.07.2021

**Abschnitt 3:**

01.12.2021 – 03.12.2021

**Termin(e):**

12.04.2021 - 03.12.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**

Caritas Tagungszentrum, Freiburg

**Dozent\*in:**

Hannelore Josuks

**Seminargebühr:**

1.705,00 € für Mitgliedseinrichtungen

1.815,00 € für Frühbucher bis 12.02.2021

1.925,00 € für Nichtmitgliedereinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

[bungter@caritas-dicv-fr.de](mailto:bungter@caritas-dicv-fr.de)

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

[hahnemann@caritas-dicv-fr.de](mailto:hahnemann@caritas-dicv-fr.de)

## Weiterbildung zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Altenhilfe und Sozialstationen

Die Nachfrage nach umfassenden und qualitativ hochwertigen Pflege- und Betreuungsangeboten wächst. Gefordert sind vor allem eine individuelle, lebensweltorientierte Pflege, Begleitung und Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen. Hierbei gilt es, knappe Ressourcen zielgerichtet einzusetzen.

Die Differenzierung des Hilfsangebotes im Bereich der Gesundheits- und Altenhilfe und die Definition der Einrichtungen als Dienstleistungsbetriebe machen ein angemessenes Führungsverständnis sowie personen- und organisationsadäquate Führungssysteme unerlässlich. Die Wahrnehmung von Führung geschieht nicht voraussetzungslos. Wir vertreten ein wertorientiertes Führungsverständnis. Deshalb ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Menschenbild und den eigenen Werten wichtiger Bestandteil der Weiterbildung.

Die Leitung des Pflegedienstes in Einrichtungen der Altenhilfe und in Sozialstationen erfordert daher die Entwicklung des eigenen Selbstverständnisses als Führungskraft sowie Methoden professioneller Führung. Im Zentrum der Weiterbildung steht die Entwicklung von Führungskompetenz für die Leitung des Pflegedienstes. Jenseits eines technisch-funktionalen Führungsverständnisses verknüpfen wir die Vermittlung fachlicher Kompetenz mit persönlichkeitsorientierter Bildung. Die Weiterbildung orientiert sich an den persönlichen Berufs- und Lebenserfahrungen und bringt diese in Verbindung mit Führungswissen. Diese Erfahrungen sind Grundlage für die Entwicklung einer fachlichen und persönlichen Handlungskompetenz im Kontext der eigenen Organisation. Wir gehen davon aus, dass neben beruflicher Kompetenz eine persönlich gewachsene Autorität Grundvoraussetzung für eine authentisch handelnde und verantwortliche Leitung ist.

Altenhilfeeinrichtungen und Sozialstationen sind soziale Gebilde mit einem pflegerischen und sozialen Auftrag. Im Zentrum aller Überlegungen und allen Handelns steht der hilfs- und pflegebedürftige Mensch. An ihm orientieren sich alle Unterstützungs- und Hilfsangebote. Zugleich sind in den Einrichtungen betriebswirtschaftliche Prinzipien anzuwenden. Dazu gehört die Entwicklung einer professionellen internen Betriebsführung und marktorientierter Perspektiven. Sie ist eingebunden in ein Geflecht interner und externer Organisationsbedingungen. So bilden die vorhandenen Strukturen, die Geschichte der Institution und das Umfeld Hintergründe für die Ausübung der Leitungstätigkeit. Gesellschaftliche, sozialpolitische und ökonomische Entwicklungen sowie gesetzliche Rahmenvorgaben sind darüber hinaus zu berücksichtigende Faktoren. Diese Entwicklungstendenzen und Einflussgrößen erfordern eine aktive Auseinandersetzung mit der Leitungsrolle, den Leitungsaufgaben, den Organisationsbedingungen und den internen und externen Bedingungen.

### Ziele/Kompetenzen:

Ziel der Weiterbildung ist die (Weiter-) Entwicklung des persönlichen Konzeptes als Leiterin oder Leiter des Pflegedienstes. In der Weiterbildung werden durch Wissensvermittlung, reflexive Aneignung und in Übungen die fachliche und personale Kompetenz gezielt gefördert. Sie lernen, Ihre Führungsrolle im Kontext der Leitungsstruktur Ihrer Einrichtung zu klären. Sie entwickeln Ihre Reflexionsfähigkeit als Führungskraft und erwerben Führungskompetenzen, die zur professionellen Wahrnehmung Ihrer Aufgaben als Pflegedienstleitung erforderlich sind.

Angestrebte Kompetenzen sind daher:

- Sie entwickeln Ihr eigenes Führungsverständnis und sind in der Lage, dieses nach außen zu vertreten.
- Sie nehmen Führung vor dem Hintergrund Ihres Menschenbildes und Ihrer Werte wahr und sind in der Lage, eine wertorientierte Organisationskultur in Ihrer Einrichtung mitzugestalten.
- Sie entwickeln eine wertschätzende und motivierende Arbeitsatmosphäre in Ihrem Bereich.
- Sie sind in der Lage, kooperativ mit Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen auf der Leitungsebene sowie mit Geschäftspartnern zusammen zu arbeiten.
- Sie sind in der Lage, sich Methoden und Vorgehensweisen für einen lösungsorientierten Umgang mit Führungs-



problemen anzueignen. Diese Ziele dienen dem Leitungslernen zur Erweiterung der persönlichen Leitungskompetenz und zur Entwicklung der Leitungsidentität als Pflegedienstleitung.

- Sie begreifen den hilfsbedürftigen Menschen als Ausgangs- und Zielpunkt des Handelns in ihrer Organisation.
- Sie entwickeln Konzepte im eigenen Verantwortungsbereich vor diesem Hintergrund.
- Sie entwickeln ein eigenes Organisationsverständnis und Organisationsbewusstsein.
- Sie begreifen Innovation als vordringliche Führungsaufgabe.
- Sie entwickeln Kompetenzen, die Ihnen die qualifizierte Umsetzung betriebswirtschaftlicher Prinzipien ermöglichen.
- Sie sind in der Lage, den Personalbedarf zu ermitteln und eine wirtschaftliche Personaleinsatzplanung vorzunehmen.

Diese Ziele dienen dem konzeptionellen und betrieblichen Lernen zur Ausübung der Leitungstätigkeit als Pflegedienstleitung

- Sie sind in der Lage, eine individuelle, lebensweltorientierte Pflege und Begleitung hilfsbedürftiger Menschen zu organisieren.
- Sie verfügen über pflegfachliches, pflegewissenschaftliches und pflegekonzeptionelles Wissen, das für die Qualität der Pflege erforderlich ist.
- Sie sind in der Lage, Ziele, Konzepte, Standards und Methoden der Pflege zu entwickeln, einzuführen und zu evaluieren.
- Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten, um Qualitätsziele für die Pflege zu formulieren und ein internes Qualitätsmanagement zu entwickeln.
- Sie verstehen Gesundheitsförderung als Leitungsaufgabe und sind sich Ihrer Verantwortung zur Förderung und Erhaltung der Zufriedenheit gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Ihnen anvertrauten Menschen bewusst.

### **Inhalte:**

Die Inhalte der Weiterbildung ergeben sich aus den Lernzielen.

Folgende Inhalte dienen der Erweiterung der persönlichen Leitungskompetenz und der Entwicklung einer Leitungsidentität:

- Grundlagen der Organisation und Organisationsanalyse
- Menschenbild, Werte, Führungsverständnis, Führungskonzepte und Wahrnehmung der eigenen Leitungsrolle
- Führung von Mitarbeitenden: Führungsmodelle, Führungsinstrumente, Führen und Leiten als Prozess
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Führen von Mitarbeitergesprächen, Leiten von Besprechungen
- Leitung von Gruppen, Teamentwicklung und Konfliktbewältigung
- Projektmanagement als Managementinstrument
- Personalgewinnung, -auswahl und -entwicklung
- Grundlagen der Betriebswirtschaft: Controlling, betriebliches Rechnungswesen, Abrechnungsverfahren
- Personalbedarfsplanung, Personaleinsatz und Personalkosten, Dienst- und Tourenplanung
- Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung
- Sozialrecht, Arbeitsrecht, Haftungsrecht, Betreuungsrecht
- Pflegeverständnis, Verständnis des Alters und des Menschenbildes
- Einführung in die Pflegewissenschaft: Gegenstandsbereich
- Pflege-theorien, Pflegemodelle und Pflegekonzept
- Ziele, Methoden und ausgewählte Anwendungsfragen der Pflegeforschung
- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten: Studien lesen und beurteilen können

**Termin(e):**

03.05.2021 - 01.12.2022

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

**Ort:**Caritas Tagungszentrum,  
Freiburg**Dozent\*in:**

Ramona Sütterle u.a.

**Seminargebühr:**

5.600,00 € für Mitgliedseinrichtungen

5.750,00 € für Frühbucher bis  
03.03.20215.900,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungenZzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

suetterle@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

**Zielgruppe:**

Pflegedienstleitungen oder stellvertretende Pflegedienstleitungen in Einrichtungen der Altenhilfe, Wohnbereichsleitungen, Teamleitungen und Fachkräfte, die sich für die Pflegedienstleitung qualifizieren wollen

Wenn Sie noch keine Leitungsposition innehaben, bitten wir um Rücksprache

**Struktur und Termine****Abschnitt 1:**

03.05.2021 - 07.05.2021

**Abschnitt 2:**

26.07.2021 - 30.07.2021

**Abschnitt 3:**

27.09.2021 - 01.10.2021

**Abschnitt 4:**

25.10.2021 - 29.10.2021

**Abschnitt 5:**

13.12.2021 - 17.12.2021

**Abschnitt 6:**

17.01.2022 - 21.01.2022

**Abschnitt 7:**

07.03.2022 - 11.03.2022

**Abschnitt 8:**

25.04.2022 - 29.04.2022

**Abschnitt 9:**

30.05.2022 - 03.06.2022

**Abschnitt 10:**

18.07.2022 - 22.07.2022

**Abschnitt 11:**

12.09.2022 - 16.09.2022

**Abschnitt 12:**

10.10.2022 - 14.10.2022

**Abschnitt 13:**

21.11.2022 - 25.11.2022

28.11.2022 - 01.12.2022

# Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 SGB XI und § 45 SGB XI

## Professionelle Beratung als Aufgabe und Chance für die Entwicklung passgenauer Angebote im Sinne des sozialen Auftrags kirchlicher Sozialstationen

Durch die gesetzliche Verankerung der Beratungsbesuche in § 37 Abs. 3 SGB XI und der Durchführung von Einzelschulungen in der häuslichen Umgebung der Pflegebedürftigen in § 45 SGB XI erhält die Beratung, Unterstützung und Begleitung in der ambulanten Pflege eine besondere Bedeutung. Für die kirchlichen Sozialstationen erwächst hieraus ein Handlungsfeld, das sowohl fachliche Konzepte als auch wirtschaftliche Steuerung erforderlich macht.

Damit dieses Feld umfänglich erschlossen werden kann, bedarf es der Schulung gezielter Kompetenzen und vertiefter Kenntnisse der rechtlichen Möglichkeiten und Erfordernisse. Für die kirchlichen Sozialstationen stellt die Beratung nicht nur ein weiteres Handlungsfeld dar, sondern bietet auch eine Gelegenheit zur Mitarbeiterentwicklung und zur Wahrnehmung des sozialen Auftrags.

### Inhalte:

#### Schwerpunktmäßige Inhalte im Abschnitt 1

Gesetzliche Grundlagen für Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI

- Qualitätssicherung, Unterstützung und Entlastung, erweiterter Betreuungsbedarf und Verhinderungspflege
- Finanzielle Rahmenbedingungen

Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI

- Grundlegende Leistungen
- Organisation und Dokumentation
- Kommunikation und Grundlagen systemischer Beratung
- Training

#### Schwerpunktmäßige Inhalte im Abschnitt 2

Schulung in der Häuslichkeit / Training nach § 45 SGB XI

- Identifikation und Thematisierung schulungswürdiger Situationen
- Prozess der Schulung in der häuslichen Umgebung
- Organisation und Dokumentation
- Training

#### Schwerpunktmäßige Inhalte in Abschnitt 3

Training und kollegiale Fallberatung

- Training und Fallberatung zu konkreten Fällen aus der Praxis

Gemeinsamer Abschluss von Teilnehmenden und ihren Leitungspersonen am letzten Nachmittag der Weiterbildung

- Klärung von Entwicklungschancen bei der Ausweitung von Beratung und Schulung
- Hinführung zu ersten Vereinbarungen bzgl. des Beratungs- und Schulungsangebotes

**Termin(e):**

19.07.2021 - 09.12.2021

**Zeit:**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

**Ort:**

Bildungshaus St. Bernhard,  
Rastatt

**Dozent\*in:**

Martina Reichl

**Seminargebühr:**

850,00 € für Mitgliedseinrichtungen

Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner\*in:****Inhaltliche Fragen:**

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

**Organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

**Zielgruppe:**

Pflegefachpersonen aus kirchlichen Einrichtungen, die Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI und Schulungen in der Häuslichkeit nach § 45 SGB XI durchführen

**Struktur und Termine****Abschnitt 1:**

19.07.2021 - 20.07.2021

**Abschnitt 2:**

20.09.2021 - 21.09.2021

**Abschnitt 3:**

07.12.2021 - 09.12.2021

## Hygienebeauftragte und Hygienebeauftragter für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft

Die Einhaltung von Hygienestandards wird in §§ 114/115 SGB XI, den MDK-Prüfkriterien, in den Heimgesetzen und Hygieneverordnungen der jeweiligen Bundesländer sowie im Infektionsschutzgesetz gefordert. Das Robert-Koch-Institut sieht die sachgerechte Umsetzung der notwendigen Hygienestandards in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe am ehesten durch entsprechend fortgebildete Hygienebeauftragte gewährleistet.

### Kompetenzen

Diese Weiterbildung bietet Ihnen die Möglichkeit, sich als Pflegefachperson oder hauswirtschaftliche Fachkraft für die Funktion einer/eines Hygienebeauftragten zu qualifizieren. Die Anforderungen des Robert-Koch-Instituts und die erforderlichen sachlichen Grundlagen und Kompetenzen werden vermittelt, und Sie werden zur eigenständigen Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen angeleitet.

Einrichtungen erhalten dadurch die Möglichkeit, ein fachlich kompetentes Hygieneteam zu bilden, welches die aktuellen Hygienestandards sowohl im pflegerischen als auch im hauswirtschaftlichen Arbeitsfeld umsetzen kann.

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat zur/zum qualifizierten Hygienebeauftragten ab.

### Inhalte:

- Grundlagen der Hygiene in Einrichtungen der Altenhilfe
- Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien sowie deren Umsetzung
- Biostoff- und Gefahrstoffverordnung
- Unfallverhütungsvorschriften
- Medizinproduktegesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Hygieneanforderungen bei übertragbaren Erkrankungen (u. a. COVID-19)
- Besonderheiten von Isolierungsmaßnahmen in Heimen
- Grundlagen der Küchen- und Lebensmittelhygiene (HACCP-Konzept)
- Infektionsprävention in Heimen
- Stellenwert des Desinfektionsplans
- Funktion und Rolle der/des Hygienebeauftragten
- Vorbereitete, selbstorganisierte Durchführung einer Risikoanalyse
- Präsentation und Reflexion der Ergebnisse der Risikoanalyse

### Zielgruppe:

Pflegefachpersonen und hauswirtschaftliche Fachkräfte in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

### Struktur

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 120 UE, davon 40 UE in Präsenzzeit innerhalb einer Kurswoche und 72 UE für die Durchführung einer Risikoanalyse in der eigenen Einrichtung. Auf einem abschließenden Kolloquium werden die Ergebnisse der Risikoanalyse vorgestellt 8 UE.

### Termin(e):

Lehrgangswochen:  
29.11.2021 - 03.12.2021  
Kolloquiumstag: 04.04.2022

### Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 16:30 Uhr

### Ort:

Katholische Akademie der  
Erzdiözese Freiburg, Freiburg

### Dozent\*in:

Rosana Jetschmanegg

### Seminargebühr:

800,00 € für Mitgliedseinrichtungen  
855,00 € für Frühbucher bis  
29.09.2021  
910,00 € für Nichtmitglieds-  
einrichtungen  
Zzgl. Verpflegungspauschale  
(pro Seminartag)

### Ansprechpartner\*in:

#### Inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter  
Tel.: 0761 8974-241  
E-Mail:  
bungter@caritas-dicv-fr.de

#### Organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann  
Tel.: 0761 8974-245  
E-Mail:  
hahnemann@caritas-dicv-fr.de

# Inhouse-Seminare

Zusätzlich zu den in diesem Programm ausgeschriebenen Fortbildungen bieten wir Ihnen Inhouse-Seminare für Ihr gesamtes Team an – einrichtungsspezifisch oder auch einrichtungsübergreifend für die Teams mehrerer Einrichtungen.

### Die Vorteile von Inhouse-Seminaren auf einen Blick:

- Sie gehen mit einer Idee für ein Inhouse Seminar in Kontakt mit uns.
- Wir beraten Sie bezogen auf die Ziele und Inhalte einer für Ihre Einrichtung spezifischen Fortbildung.
- Sie legen bezogen auf Ihre Einrichtung die Schwerpunkte fest.
- Wir suchen in Rücksprache mit Ihnen die passenden Dozent\*innen.
- Sie stimmen mit uns beziehungsweise den Dozent\*innen einen für Sie günstigen Termin ab.
- Wir übernehmen für Sie die vertragliche Gestaltung mit den Dozent\*innen und Sie erhalten ein Angebot über die vereinbarten Inhalte und die Preisgestaltung.
- Sie qualifizieren gleichzeitig alle oder mehrere Mitarbeiter\*innen Ihres Teams zu einem Thema. Die maximale Kursgröße bei Inhouse-Seminaren liegt in der Regel bei 20 Teilnehmer\*innen.
- Durch Inhouse Seminare ermöglichen Sie einen einheitlichen Diskussions- und Wissensstand in Ihrem Team und verbessern somit den Theorie - Praxis –Transfer und den Praxis – Theorie – Transfer.
- Auf Wunsch beraten wir Sie im Nachgang des Seminars zu weiteren Maßnahmen der Personal- Team- Qualitäts- oder Organisationsentwicklung in Ihrer Einrichtung.
- Sie stellen den Rahmen für die Veranstaltung in Ihren eigenen Räumen bereit und sparen dadurch Anfahrtszeiten und Kosten.
- Wir bescheinigen allen teilnehmenden Mitarbeiter\*innen als anerkannter Träger der Fort- und Weiterbildung jeweils individuell die Teilnahme an der Maßnahme.

## **Auskünfte**

Bei organisatorischen Fragen oder Fragen zur Anmeldung helfen Ihnen unsere Mitarbeiter\*innen der Veranstaltungsorganisation gerne weiter. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Bildungsmanager\*innen/Referent\*innen.

## **Anmeldung**

Bitte melden Sie sich schriftlich zu unseren Veranstaltungen an. Nutzen Sie dazu bitte unser Anmeldeformular in diesem Programm (S. 71). Unser neu gestaltetes Online-Portal ([www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal)) bietet Ihnen außerdem die Möglichkeit, sich zu registrieren und sich online zu unseren Veranstaltungen anzumelden.

## **Anmeldebestätigung**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach Erhalt dieser Bestätigung wirksam wird. Sollte eine Veranstaltung ausgebucht sein, informieren wir Sie umgehend und teilen Ihnen gegebenenfalls Zusatztermine mit. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie alle organisatorischen Informationen für die Veranstaltung. Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich zur Teilnahme an der kompletten Veranstaltung.

## **Teilnahmebescheinigung**

Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie nach Abschluss der Fortbildung. Bei Weiterbildungen erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung ein Zertifikat.

## **Kosten/Bezahlung**

In der Seminargebühr sind unsere Leistungen wie Planung, Konzeption, organisatorische Abwicklung und Durchführung der Veranstaltung enthalten. Dazu zählen auch die Dozentenonorare sowie alle Unterlagen und Skripte zur Veranstaltung.

Mitarbeitende aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V. erhalten einen Preisvorteil.

Für die Verpflegung am Veranstaltungsort erheben wir eine Verpflegungspauschale. Die Höhe der Verpflegungspauschale richtet sich nach den Konditionen des jeweiligen Tagungshauses. Bitte beachten Sie: Es werden keine Kosten erstattet für nicht eingenommene Mahlzeiten, bei späterer Anreise oder vorzeitiger Abreise.

Die Unterkunft ist in den Seminargebühren nicht enthalten. Für Übernachtungen verweisen wir auf die Tagungshäuser und auf die örtlichen Hotels und Gasthäuser. Soweit, insbesondere bei mehrtägigen Kursen, ein Übernachtungsangebot besteht, ist eine gesonderte Vereinbarung mit dem jeweiligen Tagungshaus/Hotel abzuschließen. Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. wird lediglich als Vermittler tätig. Kosten für Unterkunft werden für die Veranstaltung direkt durch das jeweilige Tagungshaus/Hotel erhoben.

Die Rechnung erhalten Sie nach der Fortbildung oder dem Kursabschnitt. Bitte überweisen Sie die Seminargebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 14 Tagen ohne Abzug nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen. Die Kosten entnehmen Sie bitte der jeweiligen Seminaranschreibung.

## **Abmeldung/Storno**

Falls Sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, ist es möglich, dass Sie Ihren Platz ohne weitere Kosten auf eine andere Person übertragen. Bitte informieren Sie uns schriftlich und rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn.

Sollte eine Abmeldung unvermeidbar sein, finden Sie unsere Stornobedingungen auf dem Anmeldeformular. Falls Sie sich gegen mögliche Stornokosten absichern möchten, empfehlen wir Ihnen die Seminarversicherung der ERV-Versicherung.

Wenn ein Kurs wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder aus einem anderen wichtigen Grund nicht stattfinden kann werden Sie umgehend benachrichtigt.

### **Datenschutz**

Zu Verwaltungszwecken und zur statistischen Auswertung werden die mit der Anmeldung mitgeteilten Daten der Teilnehmer\*innen elektronisch erfasst und gespeichert. Für statistische Auswertungen werden die Daten stets nur in anonymisierter Form verarbeitet. Unsere ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter [www.dicvfreiburg.caritas.de/datenschutz](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/datenschutz).



Mitarbeitende aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V. erhalten einen Preisvorteil.

## **Fördermöglichkeiten von Bund und Ländern**

Wir sind anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW).

### Bildungsprämie/Prämiengutschein

Sie können einen 50-prozentigen Zuschuss, maximal 500,- Euro, zur privaten Weiterbildung erhalten. Nähere Informationen dazu erhalten Sie über die Hotline 0800-2623-000 oder unter [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

Neben den Förderprogrammen von Bund und Arbeitsagentur bieten einige Länder zusätzliche finanzielle Unterstützung für Fort- und Weiterbildungen, z. B. gibt es in NRW den Bildungsscheck und in Rheinland-Pfalz den Qualischeck.

[www.qualischeck.rlp.de](http://www.qualischeck.rlp.de)

## **Steuerersparnis**

Zwischen 20% und 40% Ihrer Aufwendungen können Sie über die Einkommenssteuererklärung wieder zurückerhalten – abhängig von Ihrer steuerlichen Situation (Progressionszone, Ausschöpfung der Werbungskostenpauschale). Dabei können Sie neben den Kursgebühren auch Aufwendungen für Verpflegung, Materialien, Literatur, Fahrt- und Übernachtungskosten geltend machen.

## **Förderung unserer Bildungsangebote**

Mittels der Förderung durch die GlücksSpirale – ARD Fernsehlotterie – können die Veranstaltungen der Caritas-Fachschulen für Pflegeberufe günstiger angeboten werden.

Wir danken für diese Unterstützung.



**GlücksSpirale**

## **Registrierung beruflich Pflegender**

Sie können für unsere Veranstaltungen Fortbildungspunkte erhalten. Ident Nummer: 20090747



## Für inhaltliche Fragen:



**Ulrike Bungter**

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Dipl.-Pädagogin, M.A. Angewandte Ethik im Gesundheitswesen  
Tel.: 0761 8974-241  
E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de



**Ruth Eberle**

Referentin für Bildung und Organisationsberatung, Gesundheits- und Krankenpflegerin  
Systemische Organisationsberaterin  
Tel.: 0761 8974-229  
E-Mail: eberle@caritas-dicv-fr.de



**Willi Gersten**

Gesundheits- und Krankenpfleger  
Dipl.-Pflegepädagoge (FH)  
Zertifizierter Case Manager (DGCC)  
Tel.: 0761 8974-242  
E-Mail: gertsen@caritas-dicv-fr.de



**Ramona Sütterle**

M.A. Management und Führungskompetenzen  
B.A. Soziale Arbeit, Schwerpunkt Gesundheitswesen/Altenhilfe  
Tel.: 0761 8974-243  
E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de



**Daniela Züfle**

Referentin für Bildung und Organisationsberatung  
Gesundheits- und Krankenpflegerin (Bachelor of Nursing)  
Dipl.-Sozialwirtin (BA)  
Tel.: 0761 8974-226  
E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

## Für organisatorische Fragen:



**Sabine Graaf**

Tel.: 0761 8974-224  
E-Mail: graaf@caritas-dicv-fr.de



**Peggy Hahnemann**

Tel.: 0761 8974-245  
E-Mail: hahnemann@caritas-dicv-fr.de



**Meike Reiß**

Tel.: 0761 8974-246  
E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

## Für Marketing:



**Eva-Maria Bauer**

Tel.: 0761 8974-247  
E-Mail: bauer@caritas-dicv-fr.de

## Dozent\*innen

- **Asal, Ellen**  
Pflegepädagogin, Hebamme
- **Barmet, Manuela**  
Gesundheits- und Krankenpflegerin, Praxisanleiterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Psychologische Beraterin, Deeskalationstrainerin, Präventionsfachkraft, Qualitäts- und Fortbildungsbeauftragte
- **Bächle-Helde, Bernadette**  
Kinderkrankenschwester mit Fachweiterbildung für Onkologie, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Pflegewissenschaftlerin MScN
- **Bohmann, Karsten**  
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht
- **Dr. Böhmig, Christine**  
Krankenschwester und Medizinanthropologin, Trainerin für interkulturelle Pflege und Kompetenz, Diakonisches Werk der evangelischen Landeskirche in Baden e. V.
- **Caroselli, Andrea**  
Krankenschwester, Dipl.-Pflegerin (FH), Qualitätsmanagerin i.G., Dipl.-Pflegesachverständige Europ. Inst. (FIB), Weiterbildung systemisch integrative Beratung, Fachkrankenschwester Nephrologie
- **Christov, Viktoria**  
Master of Arts/Ethnologie, Koordinatorin soziale Dienste, Buchautorin
- **Dietrich-Schleicher, Barbara**  
Dipl.-Sozialarbeiterin, Referentin Sozialstationen, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.
- **Drescher, Benjamin**  
Dipl.-Volkswirt, Referent Wirtschaftsberatung, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
- **Ebner, Gebhard**  
Dipl.-Theologe, Altenpfleger, Moderator ethischer Fallbesprechungen
- **Dr. med. Ehmer, Martin**  
Facharzt für Anästhesie, Palliativmedizin
- **Ernst, Reinhard**  
Dipl.-Betriebswirt (FH), Organisationsberatung für soziale Unternehmen (Reinhard Ernst GmbH)
- **Frey, Martin**  
Dipl.-Heilpädagoge, Gesundheits- und Krankenpfleger, Trauma-Experte in der Altenhilfe, Validationsanwender nach Naomi Feil
- **Friedrich, Melanie**  
Pflegedienstleitung, Palliative-Care-Fachkraft, Fachpflegekraft für Onkologie, Praxisanleiterin
- **Grafmüller, Erna**  
Dipl.-Pädagogin, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Supervisorin (DGSv)
- **Dr. Grammer, Ilona**  
Pflegewissenschaftlerin MScN, Dipl.-Pflegerin (FH), Gesundheits- und Krankenpflegerin, Referentin Stationäre Altenhilfe, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.
- **Hanrath-Kemper, Susanne**  
Dipl.-Pflegerin (FH), Systemische Beratung/Familienberatung DGSF/DGfB
- **Dr. med. Häfner, Eva**  
Fachärztin für Neurologie, Zusatzbezeichnung: Palliativmedizin und Geriatrie
- **Hänni-Grina, Ursula**  
Klinikseelsorgerin
- **Dr. Herrmann, Oliver**  
Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und Internistische Onkologie, Zusatzbezeichnungen: Palliativmedizin und Notfallmedizin
- **Hiemenz, Thomas**  
Dipl.-Theologe, Krankenpfleger, Social Mediator, Ausbildung in Körperarbeit und Traumaheilung, Gewaltfreie Kommunikation
- **Himmelsbach, Eva**  
Dipl.-Psychologin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

### ■ Dr. Immenschuh, Ursula

Professorin für Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft

### ■ Dr. med. Jaroslowski, Karin

Fachärztin für Innere Medizin, Palliativmedizin und Psycho-Onkologie (DKG)

### ■ Jetschmanegg, Rosana

TÜV SÜD zertifizierte Beauftragte für Medizinproduktesicherheit, staatl. anerkannte Desinfektorin, DGKH zertifizierte Hygienebeauftragte, staatl. geprüfte Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Fachwirtin für Reinigungs- und Hygienemanagement, Zentrale Steuerungsstelle Kompetenz-Netzwerk-Hygiene

### ■ Josuks, Hannelore

Dipl.-Betriebswirtin, Lehrerin für Pflegeberufe, Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen (MSG), DIN EN ISO Auditorin, zertifizierte Risikomanagerin nach ONR 49003

### ■ Kerkovius, Thile

Dipl.-Pädagoge, Hospizleiter i.R.

### ■ Königsmann, Ute

Gesundheits- und Krankenpflegerin

### ■ Kübler, Julian Christopher

Psychologe, Coach, Betriebswirt

### ■ Lotz, Markus

Gesundheits- und Krankenpfleger, Dipl.-Pfleger (FH), DVNLP-Lehrtrainer, Systemintegrativer Coach, WingWave®-Coach, Lehr-Coach (DGfC)

### ■ Mühlhäuser, Birgit

Krankenschwester, MH Kinaesthetics-Trainerin, Erlebnispädagogin, Quint-Coach

### ■ Müller, Jürgen

Dipl.-Volkswirt, Referent Wirtschaftsberatung, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

### ■ Dr. Orlanski, Olga

Dipl.-Volkswirtin, Referentin Wirtschaftsberatung, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

### ■ Peters, Carola

Krankenschwester, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, BScN, MScN, Akademie- und Schulleitung

### ■ Pfister-Jiménez, Catalina

Krankenschwester, Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin (M. Sc.), Palliative Care Pflegefachkraft

### ■ Pritschow, Hans

Lymphdrainagetherapeut und Fachlehrer für manuelle Lymphdrainage

### ■ Reichl, Martina

Krankenschwester, Geschäftsführerin Sozialstation Durmersheim, systemische Organisationsberaterin

### ■ Reinhardt, Michael

Dipl.-Volkswirt, Referent Wirtschaftsberatung, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

### ■ Ritzi, Sebastian

Altenpfleger mit Fachweiterbildung für Gerontopsychiatrie, Lehrer für die Fachrichtung Gesundheit und Gesellschaft-Care

### ■ Schneider, Julia

Krankenschwester, MH Kinaesthetics-Trainerin, Praxisanleiterin, Fachwirtin für Organisation und Führung im sozialen Bereich

### ■ Schumacher, Maartje Eleonore

Wirtschaftspsychologin M.A., Dipl.-Pflegerin (FH), Gesundheits- und Krankenpflegerin, Multiplikatorin Strukturmodell und indikatorengestütztes Verfahren zur Qualitätsprüfung und -darstellung

### ■ Schweller, Petra

Angewandte Ethik im Gesundheitswesen (M. A.), Dipl.-Pflegerin, Gestaltberaterin

### ■ Steinmetz-Ehrt, Carmen

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Geschäftsführerin Kinaesthetics-mlh GmbH, systemische Begleitung in Team- und Organisationsentwicklungsprozessen (DBVC)

### ■ Stemke, Christine

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin (M.A.)

### ■ Stippich, Martin

Intensiv- und Palliative Care Pflegefachkraft, zertifizierter Kursleiter Palliative Care, Moderator Palliative Praxis, Koordinator Kinder- und Jugendhospizdienst

### ■ **Tonzer, Anna**

Sozialarbeiterin (B. A.), Gerontologin (M. Sc.)

### ■ **Tusche, Nicole**

Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Multiplikatorin Strukturmodell des DRK Landesverbandes Baden-Württemberg

### ■ **Vautrin, Johannes**

Gesundheits- und Krankenpfleger, Fachpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin, Pflegepädagoge (FH)

### ■ **Villwock, Silvia**

Rechtsanwältin, Dozentin

## Supervisor\*innen

### ■ **Alpers, Thomas**

Supervisor (DGSD), staatl. geprüfter Fachwirt für Organisation und Führung, Lehrer für Pflegeberufe, Geschäftsführer Personale Kompetenz, Gesundheits- und Krankenpfleger

### ■ **Danzeisen-Bührle, Brigitte**

Supervisorin (DGSv), MAS Bildung-/Bildungsmanagement (ZHAW), Transaktionsanalytikerin (PTSTA-C), Lehrerin für Pflegeberufe

### ■ **Frömming-Ohmke, Regina**

Supervisorin und Coach (DGSv)

### ■ **Kremmers, Birgit**

BK Consult International, Dipl.-Theologin, Organisationsberaterin (AOCS), Trainerin für Gruppendynamik (DGGG), Supervisorin und Coach (DGSv), Klientenzentrierte Beraterin (GwG)

### ■ **Pankau, Anne**

Dipl.-Soziologin (M. A.), Supervisorin (DGSv)

### ■ **Peinen, Brigitte von**

Oberstudienrätin a. D., Theologin, Anglistin, Pastoralpsychologin, Balint-Gruppen Leiterin, Dozentin am C.G. Jung-Institut München

### Region Freiburg

#### ■ Caritas Tagungszentrum

Wintererstraße 17 - 19, 79104 Freiburg  
Tel.: 0761 200-1801  
Fax: 0761 200-1802  
tagungszentrum@caritas.de  
www.caritas-tagungszentrum.de

#### ■ Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg  
Tel. 0761 8974-200  
Fax 0761 8974-390  
E-Mail: dicvfreiburg@caritas-dicv-fr.de  
www.dicvfreiburg.caritas.de

#### ■ Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg

Wintererstraße 1, 79104 Freiburg  
Tel.: 0761 31918-0  
Fax: 0761 31918-111  
mail@katholische-akademie-freiburg.de  
www.katholische-akademie-freiburg.de

#### ■ Kloster St. Lioba

##### **Gästehausbereich: Haus St. Benedikt**

Riedbergstraße 3, 79100 Freiburg  
Tel.: 0761 1 564 890  
Fax: 0761 13 758 584  
haus-st-benedikt@kloster-st-lioba.de  
www.kloster-st-lioba.de

#### ■ Waldhof e. V.

##### **Akademie für Weiterbildung**

Im Waldhof 16, 79117 Freiburg  
Tel.: 0761 67 134  
Fax: 0761 66 584  
sekretariat@waldhof-freiburg.de  
www.waldhof-freiburg.de

### Region Mittelbaden

#### ■ Bildungshaus St. Bernhard – Wohnen & Tagen

An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt  
Tel.: 07222 104 660  
Fax: 07222 104 6610  
anfrage@bildungshaus-st-bernhard.de  
www.st-bernhard-rastatt.de

#### ■ Caritas Seniorenzentrum am Horbachpark

Middelkerker Straße 4, 76275 Ettlingen  
Tel.: 07243 515-0  
info@caritas-ettlingen.de  
www.caritas-ettlingen.de/stationäre-pflege

#### ■ Caritasverband Mannheim e. V.

B 5, 19a, 68159 Mannheim  
Tel.: 0621 1 26 02-0  
zentrale@caritas-mannheim.de  
www.caritas-mannheim.de

#### ■ Seminar- und Bewegungshaus Schönstatt-Zentrum Marienfried

Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch  
Tel.: 07802 92 85-0  
Fax: 07802 92 85-24  
marienfried@schoenstatt-oberkirch.de  
www.schoenstatt-oberkirch.de

#### ■ Spoleto e. V. Haus La Verna

Auf dem Abtsberg 4a, 77723 Gengenbach  
Tel.: 07803 601445  
Fax: 07803 601447  
info@spoleto-gengenbach.de  
www.spoleto-gengenbach.de

### Caritas-Fachschulen für Pflegeberufe

**Durch die Kooperation mit unseren Verbandseigenen Schulen kommen wir Ihnen an neuen Veranstaltungsorten entgegen, mit denen wir Ihnen möglicherweise die Anreise verkürzen:**

#### ■ Caritas-Fachschule für Pflegeberufe

Scheffelstraße 79, 68723 Schwetzingen  
Tel.: 06202 970430  
Fax: 06202 9479133  
info@caritas-altenpflegeschule-schwetzingen.de  
www.caritas-altenpflegeschule-schwetzingen.de

#### ■ Caritas-Fachschule für Pflegeberufe

Prinz-Fritzi-Allee 1, 78166 Donaueschingen  
Tel.: 0771 158-7056  
Fax: 0771 158-7247  
info@caritas-fachschule-donaueschingen.de  
www.altenpflegeschule-ds.de

#### ■ Caritas-Fachschule für Pflegeberufe „Sancta Maria“

Henri-Dunant-Platz 1, 77815 Bühl  
Tel.: 07223 1313  
Fax: 07223 901418  
sekretariat@altenpflege-schule-buehl.de  
www.altenpflegeschule-buehl.de

**Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst mit Erhalt einer Anmeldebestätigung wirksam wird**

**Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.**  
Stabstelle Personalpolitik  
Seminarmanagement  
Postfach 10 01 40  
79120 Freiburg

**Bitte senden an:**

**E-Mail: [bildung@caritas-dicv-fr.de](mailto:bildung@caritas-dicv-fr.de)**  
**Fax: 0761 8974-384**

Sie können sich auch online über unsere Homepage unter [www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal) anmelden.

Seminarbezeichnung: \_\_\_\_\_

Termin und Ort: \_\_\_\_\_

**Teilnehmer\*in:**

Vorname/Name: \_\_\_\_\_

Berufliche Funktion: \_\_\_\_\_

**Anschrift Dienststelle**

**Privatanschrift**

\_\_\_\_\_  
Name der Einrichtung

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse

E-Mail-Adresse für weitere Korrespondenz (**bitte unbedingt angeben!**) \_\_\_\_\_

**Verpflegung**

Die Verpflegungspauschale des Tagungshauses ist mit der Anmeldung zur Veranstaltung obligatorisch gebucht.  
Bitte kreuzen Sie an, wenn Sie vegetarische Verpflegung wünschen:

Ja, ich wünsche vegetarische Verpflegung

**Unterkunft**

Bei Übernachtungswünschen melden Sie sich bitte im Tagungshaus.

**Rechnungsanschrift**

Rechnung für Verpflegung an  Privatanschrift  Dienststelle  
Rechnung für Seminargebühr an  Privatanschrift  Dienststelle

Auf unserer Internetseite [www.dicvfreiburg.caritas.de/datenschutz](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/datenschutz) wird ausführlich beschrieben, wie der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. mit Ihren personenbezogenen Daten bei der Durchführung von Veranstaltungen umgeht. Mit Ihrer Unterschrift stimmen Sie der Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zweck der Durchführung von Veranstaltungen zu.

**Ich akzeptiere die nachfolgenden Rücktrittsbedingungen:**

Bei Nicht- oder nicht vertragsgemäßer Erbringung einer fälligen Leistung durch den Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. stehen den Teilnehmenden die gesetzlichen Rücktrittsrechte zu.

Nach verbindlicher Teilnahmebestätigung seitens des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V. können Rücktrittsmeldungen nur akzeptiert werden, wenn sie schriftlich (Briefpost, E-Mail, Fax) eingereicht werden.

Bei einer Absage...

- weniger als vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50% der Teilnahmegebühr berechnet,

- weniger als acht Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 75% der Teilnahmegebühr berechnet,

- weniger als drei Tage vor Veranstaltungsbeginn oder bei Nichterscheinen werden 100% der Teilnahmegebühr berechnet,

- bei Veranstaltungen mit mehreren Abschnitten wird nach Besuch des ersten Abschnitts die gesamte Teilnahmegebühr berechnet.

Falls Sie sich gegen mögliche Stornokosten absichern möchten, empfehlen wir Ihnen die Seminarversicherung der ERV-Versicherung.

Ort/Datum

Unterschrift





### Herausgeber

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.  
Abteilung Gesundheits- und Altenhilfe  
Referat Bildung und Beratung  
Weihbischof-Gnädinger-Haus  
Alois-Eckert-Straße 6  
79111 Freiburg

Telefon: 0761 8974-0

Telefax: 0761 8974-384

E-Mail: [bildung@caritas-dicv-fr.de](mailto:bildung@caritas-dicv-fr.de)

Internet: [www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal)

– Änderungen und Irrtum vorbehalten –

### Gestaltung und Satz

phase-zwei  
Gerd Bauer  
In den Haseln 24  
79299 Wittnau

### Druck

Druckerei Herbstritt GmbH  
Elzstraße 6  
79350 Sexau

### Dank

Wir danken den nachfolgenden Einrichtungen und Unternehmen, die unsere Arbeit durch ihre Anzeige unterstützen:

**Ecclesia Versicherungsdienst GmbH**  
**Katholische Hochschule Freiburg**  
**Caritas Fachschulen für Pflegeberufe**

## Ausbildung mit Job-Garantie:



## Pflegefachfrau/Pflegefachmann

### Wir bilden aus!

- Sie möchten in Ihrem späteren Beruf Kontakt mit Menschen haben?
- Sie interessieren sich für Medizin und Pflege?
- Sie haben ein gutes Einfühlungsvermögen?
- Sie möchten eigenverantwortlich und im Team arbeiten?

Wir bilden Sie als Pflegefachfrau/ Pflegefachmann aus in unseren Caritas-Fachschulen für Pflegeberufe in Schwetzingen, Bühl und Donaueschingen. Weitere Informationen zur Ausbildung und über unsere Fachschulen erhalten Sie über:  
[www.wirbildenaus-caritas.de](http://www.wirbildenaus-caritas.de)  
Wir beraten und unterstützen Sie gerne!



Fachschulen für Pflegeberufe  
des Caritasverbandes für die  
Erzdiözese Freiburg e.V.

**Caritasverband für die  
Erzdiözese Freiburg e.V.**

Abteilung Gesundheits-  
und Altenhilfe  
Referat Bildung und  
Beratung

Weihbischof-  
Gnädinger-Haus  
Alois-Eckert-Straße 6  
79111 Freiburg

Telefon: 0761 8974-0  
Telefax: 0761 8974-384

E-Mail:  
[bildung@caritas-dicv-fr.de](mailto:bildung@caritas-dicv-fr.de)  
Internet:  
[www.dicvfreiburg.caritas.  
de/bildungsportal](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/bildungsportal)

Mitglied im Netzwerk der  
Fort- und Weiterbildungs-  
anbieter in der Caritas

[www.caritas-netzwerk.de](http://www.caritas-netzwerk.de)



***Caritasverband für die  
Erzdiözese Freiburg e.V.***

*Abteilung  
Gesundheits- und Altenhilfe  
Referat Bildung und Beratung*